

# Vorläufiges Protokoll der 23. Sitzung des StuRa am 18.11.2014

Stand: 16.12.2014

Ort: Neuer Hörsaal Physik, Albert-Ueberle-Str. 3-5

Termine von AKs, Referaten, Ausschüssen und Kommissionen rechts oben auf der StuRa-Seite:

<http://www.stura.uni-heidelberg.de/>

Anträge, Mitteilungen, Fragen, Anregungen, Berichte etc. bitte an:  
"sitzungsleitung@stura.uni-heidelberg.de"

Sitzungsunterlagen und Protokolle findet ihr hier:

<http://www.stura.uni-heidelberg.de/studierendenrat/protokolle-antraege-beschluesse-1-legislatur.html>

## Tagesordnung für die 23. StuRa-Sitzung am 18.11.14

<b>TOP 1: Begrüßung</b>	<b>5</b>
<b>TOP 2: Beschluss der Tagesordnung</b>	<b>5</b>
<b>TOP 3: Verabschiedung von Protokollen</b>	<b>5</b>
<b>TOP 4: Info: Mitteilungen, Kurzberichte, Termine</b>	<b>5</b>
4.1 Info: Mitteilungen der Sitzungsleitung, der Vorsitzenden der VS, der Referate und sonstige Berichte.....	5
(a) Allgemeine Infos.....	6
(b) Bericht zur Verwaltungsratsitzung des Studentenwerkes vom 27.11.....	6
(c) Bericht aus dem Gespräch mit dem Rektor am 13.11.....	7
(d) Bericht von der Vorstellung von heiDOCS.....	7
4.2 Info: Termine: Treffen, AGen, Vortreffen, Partys etc.....	7
(a) AGSM (Arbeitsgemeinschaft studentische Mitbestimmung) 24.11.14.....	8
(b) Info: Partytermine:.....	8
(c) StuRa-Termine nach dem 13.1.15.....	8
(d) Aktionsrunde. „Offen für Vielfalt und Chancengleichheit – Ansporn für Alle“.....	8
<b>TOP 5: Info: Ausschreibungen für Referate etc. des StuRa</b>	<b>9</b>
5.1 Ausschreibung für das Referat für Öffentlichkeitsarbeit (Agitation und Propaganda).....	9
5.2 Ausschreibung Referat politische Bildung.....	9
5.3 Ausschreibung für die/den VS-Vertreter*in in den Fakultäten.....	9
(a) Nachfrage der Philosophischen Fakultät nach der Entsendung eines VS-Mitglieds in die	

Philosophische Fakultät.....	10
5.4 Ausschreibung für den/die Finanzreferent*in der VS.....	10
5.5 Aufruf zur Kandidatur für die Schlichtungskommission.....	10
5.6 Aufruf zur Kandidatur für den Haushaltsausschuss.....	10
5.7 Aufruf zur Kandidatur für die Sitzungsleitung.....	10
5.8 Aufruf zur Kandidatur für den Wahlausschuss.....	10
5.9 Aufruf zur Kandidatur für das Referat für Ökologie und Nachhaltigkeit.....	11
5.10 Aufruf zur Kandidatur für das Gremien- und Konstitutionsreferat.....	11
5.11 Aufruf zur Kandidatur für das Kulturreferat.....	11
5.12 Aufruf zur Kandidatur für das Referat für Lehre und Lernen.....	11
5.13 Aufruf zur Kandidatur für das Verkehrsreferat.....	11
5.14 Aufruf zur Kandidatur für das Sozialreferat.....	11
5.15 Aufruf für das Referat für internationale Studierende.....	11
5.16 Aufruf zur Kandidatur für den Vorsitz.....	11
<b>TOP 6: Info: Ausschreibung für Senats- und andere uniweite Ausschüsse</b>	<b>12</b>
6.1 Gemeinsame Kommission Geoarchäologie (GKGA).....	12
6.2 Senatsausschüsse und -kommissionen:.....	12
<b>TOP 7: Kandidaturen für Referate etc. des StuRa</b>	<b>13</b>
7.1 Kandidatur für die Vertreterversammlung des Studentenwerks.....	13
(a) Kandidatur Benjamin Weber (2. Lesung).....	13
7.2 Kandidaturbekanntgaben für den Vorsitz der VS.....	13
(a) Kandidatur Glenn Tenko Bauer (Bekanntgabe).....	13
<b>TOP 8: Wahlen und Urabstimmungen</b>	<b>15</b>
8.1 Info: Allgemeine Informationen.....	15
8.2 Info: Fachratswahlen.....	15
8.3 Info: StuRa-Wahlen vom 25. - 27. November 2014.....	15
<b>TOP 9: Satzungen der Studienfachschaften</b>	<b>16</b>
9.1 Antrag auf Änderung der Satzung der SFS Philosophie.....	16
9.2 Antrag auf Änderung der Satzung der SFS Computerlinguistik (1. Lesung).....	16
9.3 Antrag auf Änderung der Satzung der SFS Germanistik (1. Lesung).....	16
9.4 Antrag auf Änderung der Satzung der SFS Jura (1. Lesung).....	16
9.5 Bekanntgabe der Satzung der SFS Osteuropastudien.....	16
9.6 Bekanntgabe der Satzung der SFS Slavistik.....	17
9.7 Antrag auf Änderung der Satzung der SFS Klassische Philologie (1. Lesung).....	17
<b>TOP 10: Mitwirkung im Freifunkbündnis (2. Lesung)</b>	<b>17</b>
<b>TOP 11: Finanzen/Finanzanträge</b>	<b>18</b>
11.1 Allgemeine Informationen.....	18
11.2 Antrag auf Reparatur des WLAN in den StuRa-Büros in der Albert-Ueberle-Straße und der Sandgasse 7 (2.Lesung).....	18
11.3 Antrag auf Finanzierung der Vorbereitung und Durchführung der StuRa-Wahlen (Dringlichkeit).....	19
11.4 Antrag auf ein Arbeitswochenende für den neuen StuRa (1. Lesung) (Dringlichkeit).....	20

11.5 Antrag auf Teil-Finanzierung: Umbau der Küche im StuRa-Büro aufgrund von Brandschutz (1. Lesung) (Dringlichkeit).....	23
11.6 Antrag der Refkonf auf Mitgliedschaft der VS bei stadtmobil Rhein-Neckar (1. Lesung).....	25
<b>TOP 12: Einrichtung eines Referats für Rechts- und Verwaltungsangelegenheiten (Justizreferat) (2. Lesung)</b>	<b>27</b>
<b>TOP 13: Rechtsschutzversicherung für Vorsitz/Angestellte des StuRa</b>	<b>28</b>
<b>TOP 14: Änderung der Aufwandsentschädigungsordnung</b>	<b>29</b>
14.1 Antrag zur Änderung von § 2, Absatz 3 (2. Lesung).....	29
<b>TOP 15: Wirtschaftsplan 2015 (2. Lesung)</b>	<b>30</b>
15.1 Allgemeine Informationen.....	30
<b>TOP 16: Neuabstimmung des TOPS 17 der Sitzung vom 28.10.2014</b>	<b>32</b>
<b>TOP 17: Lehramt (Dringlichkeit)</b>	<b>33</b>
17.1 Positionierung zum SPS (1. Lesung) (Dringlichkeit).....	33
17.2 Steuerungsgruppe:.....	34
17.3 EPG.....	34
<b>TOP 18: Änderung der Organisationssatzung</b>	<b>36</b>
18.1 Antrag zur Änderung der Beschlussfähigkeitsgrenze des StuRa (2. Lesung).....	36
18.2 Änderung der Organisationssatzung §3: Aufnahme der Mitglieder der Sitzungsleitung und des Vorsitzes der VS in den StuRa als beratende Mitglieder (2. Lesung).....	36
18.3 Änderung der Organisationssatzung: Erweiterung von OrgS § 23 zum Ausschluss von Ämterkumulation in Referatekonferenz und Vorsitz (1. Lesung).....	37
<b>TOP 19: Wir wollen das gute Leben (2. Lesung)</b>	<b>38</b>
(a) Antragstext:.....	38
(b) Begründung des Antrags:.....	39
(c) Antragsanhang:.....	39
<b>TOP 20: Offenlegung von Mails mit vermeintlichen Drohungen und Beleidigungen an die Sitzungsleitung (1.Lesung)</b>	<b>41</b>
<b>TOP 21: Respektvoller Umgang im StuRa (1.Lesung)</b>	<b>42</b>
<b>TOP 22: Sonstiges</b>	<b>43</b>
22.1 Soll der StuRa ein Diskussionsforum einrichten?.....	43
22.2 URZ baut Arbeitsplätze ab – sollen wir was tun?.....	45
22.3 Rektor und StuRa /AGSM/Treffen zur Wahlbeteiligung am 13.11.14, 16:00 beim Rektor....	46
22.4 sonstiges Sonstiges.....	46
22.5 AK Chor.....	46
<b>TOP 23: Info: Antrag auf Veröffentlichung der Anwesenheit aller StuRa-</b>	

<b>Mitglieder (vertagt)</b>	<b>46</b>
<b>TOP 24: Anlagen</b>	<b>48</b>
24.1 Anwesenheitslisten.....	48

**Erläuterung zur Abstimmung:**

Nach §7, Absatz 7 der Geschäftsordnung des StuRa, können Anträge erst in der Sitzung, die auf die Sitzung ihrer Vorstellung und Beratung folgt, abgestimmt werden. Bei den Abstimmungen gilt § 34 der Organisationssatzung.

Beschlüsse werden in der Regel mit einfacher Mehrheit gefasst. Die einfache Mehrheit ist erreicht, wenn die Zahl der abgegebenen Ja-Stimmen die der Nein-Stimmen übersteigt.

**Hilfen:**

<http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/How-To-GO.pdf>

[http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Glossar\\_StuRa.pdf](http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Glossar_StuRa.pdf)

## TOP 1: Begrüßung

Sitzungsbeginn: 20:10 Uhr

Sitzungsende: 23:20 Uhr

Protokoll: Anna-Sophie Nickel

## TOP 2: Beschluss der Tagesordnung

Abstimmung zum TOP Tagesordnung	Ja	Nein	Enthaltung
Steuerrungsgruppe und EPG in TOP 17 (Dringlichkeit)	ohne Gegenstimmen angenommen		
Dringlichkeit von TOP 11	ohne Gegenstimmen angenommen		
Dringlichkeit von TOP 13	ohne Gegenstimmen angenommen		
Dringlichkeit von TOP 17	ohne Gegenstimmen angenommen		
Tagesordnung als ganze	31	0	0

*Damit ist die Tagesordnung – mit den genannten TOPs als dringliche TOPs – angenommen.*

## TOP 3: Verabschiedung von Protokollen

Bitte bedenkt, dass das Protokoll zur Außendarstellung des StuRa beiträgt und macht daher konkrete Vorschläge für Ergänzungen. Am besten schickt ihr sie vor der Sitzung an die Sitzungsleitung, damit sie ggf. schon im Vorfeld der Sitzung eingepflegt werden können.

Alle StuRa-Protokolle findet ihr hier:

<http://www.stura.uni-heidelberg.de/studierendenrat/protokolle-antraege-beschluesse-1-legislatur.html>

Die Protokolle der Sitzung vom 14.10. und sind noch nicht fertig und können deshalb nicht abgestimmt werden. Das Protokoll der Sitzung vom 11.11. ist auf mysteriöse Weise verschollen und konnte deshalb im Vorfeld der Sitzung nicht eingesehen werden.

## TOP 4: Info: Mitteilungen, Kurzberichte, Termine

Unter diesem Tagesordnungspunkt findet ihr diverse Informationen, Bericht von allen Treffen und Sitzungen, zu denen der StuRa Mitglieder entsandt hat, Einladungen zu allerhand Veranstaltungen, unaufgefordert zugesandte Hinweise oder erbetene Antworten und dergleichen mehr.

Sofern nicht das Wort zu diesem TOP gewünscht wird, wird hierüber nicht im Einzelnen gesprochen. Wenn jemand es wünscht, kann man jedoch sehr wohl darüber reden – gerne auch in der nächsten Sitzung und bei Interesse auch als eigenen TOP.

### 4.1 Info: Mitteilungen der Sitzungsleitung, der Vorsitzenden der VS, der Referate und sonstige Berichte

## **(a) Allgemeine Infos**

- Der Landesrechnungshof hat in einer Sitzung am 12.11. offiziell mitgeteilt, dass er 2015 die Haushalts- und Wirtschaftsführung der Verfassten Studierendenschaft prüfen wird.
- Die ZUV hat Sachauftragsnummern für die ZNF-Kundenkarten für die VS und jede Studienfachschaft eingerichtet. Ab Januar kann dann jede Studienfachschaft in der Druckerei im Feld gegen Vorlage ihrer Karte drucken lassen. Informationen zur Ausgabe der Karten folgen, sobald die Karten ausgestellt sind. Die erste Abrechnung der aufgelaufenen Kosten soll zum 31.03.2015 erfolgen. Für die Abrechnung entstehen auf Grundlage der Verwaltungsvorschrift Kostenfestlegung Kosten, die der VS künftig in Rechnung gestellt werden.
- Für die Kosten im Theoretikum, die 2014 z.B. für die Karten für die MathPhysTheo-Fete auf den gesperrten Karten aufgelaufen sind, soll das Theoretikum Einzelrechnungen erstellen. Wenn ihr betroffen seid, informiert bitte die Druckerei entsprechend, dass sie euch eine Einzelrechnung ausstellt, denn die VS kann keine pauschalen Zahlungen für gesperrte Karten übernehmen und wir können nicht rückwirkend eine Kostenstelle einrichten (daher haben wir ja eine Sperrung veranlasst, solange die Zahlungsmodalitäten unklar waren).
- Die ausgerichtete Sitzung des Ausschusses der StudentInnenschaften des fzs (freier Zusammenschluss der StudentInnenschaften - Dachverband auf Bundesebene) war sehr erfolgreich. Von Freitag Abend bis Sonntag morgen wurde sehr ausgiebig und motiviert gearbeitet. Die anwesenden Studischaften haben sich sehr über das Engagement des StuRa diese Sitzung auszurichten und für Übernachtung zu sorgen sehr gefreut.
- Es werden weiterhin Fragen zum Thema Finanzen gesammelt, welche grundsätzlich geklärt werden sollten. Dabei gibt es keine falschen oder unnötigen Frage - dafür ist die Schulung da. Bitte sendet eure Fragen an [finanzen@stura.uni-heidelberg.de](mailto:finanzen@stura.uni-heidelberg.de)
- Wie in einer StuRa-Sitzung vor der Sommerpause angemerkt, müssen bei der Finanzordnung seitens der ZUV noch redaktionelle Änderungen vorgenommen werden – diese wurden nun endlich nachgereicht. Es hat sich mangels Finanzreferent\*in etwas gezogen.
- Am Montag den 24.11. auf Dienstag den 25.11. wird ein Container vor dem StuRa- aufgestellt der vor den geplanten Umbaumaßnahmen (Brandschutz) mit allen alten Möbeln, welche nicht mehr dem Brandschutz entsprechen bzw. uns nicht gehören weil sie noch von der Physik sind (=viele) hinein sollen. Wir brauchen dringend Personen, welche uns beim Tragen helfen!!!
- Wir brauchen weiterhin eine\*n neue\*n Finanzreferent\*in – das LHG sieht ausdrücklich eine\*n vor.

## **(b) Bericht zur Verwaltungsratsitzung des Studentenwerkes vom 27.11.**

Sitzung findet am 27.11. statt. Benjamin Weber wird Bericht bezüglich der Themen abgeben. Bericht folgt. Information, dass der Beitrag des StuWe steigt.

Mitteilung an das Verkehrsreferat: Ab dem nächsten Jahr ist das Verkehrsreferat damit beauftragt

den Beitrag der Studierenden zum Semesterticket einzuziehen. Dazu brauchen wir bis zum 13.01. eine Beitragsordnung.

Das StuWe rechtfertigt die Beitragserhöhung damit, dass in den letzten Jahren der Beitrag nicht erhöht und es sind einige Bauvorhaben zur Schaffung studentischen Wohnraums geplant.

Anmerkung, dass das letzte Mal der Beitrag erst vor 2-3 Jahren um ca. 20€ erhöht worden. Soll der StuRa sich dazu positionieren?

Anhebung um 5€ ist angesichts der Erhöhung der Mensenpreise viel.

Verkehrsref hat sich schon mit dem VRN getroffen. Es besteht schon ein eigener Vertrag mit dem VRN, der schon unterschrieben ist. Das Verkehrsreferat wird sich um die Beitragsordnung kümmern, da der Beitrag der Studierenden zur VS auf 7,50€ + Semesterticketbeitrag erhöht wird. Kommt die geänderte Beitragsordnung nicht zustande, muss der StuRa mit seinem Haushalt dafür Haften.

### **(c) Bericht aus dem Gespräch mit dem Rektor am 13.11.**

Bericht wird von André Müller nachgereicht

**Frage, ob die Wahlzeiten verschoben werden können:** Ist aber in Andrés Bericht vermerkt.

Die Frage ist, wie sich der StuRa aufgrund des Zeitproblems dazu positioniert. Einige Fakultätsräte könnten unterbesetzt sein. Vielleicht kommen wir in die absurde Situation, dass die Erstis nicht wählen werden können und die Studienfachwechsler nur in ihren „alten“ Fächern kandidieren können.

**Frage nach der Begründung der Verlegung auf Mai:** Der Juli war den Wählenden angeblich unangenehm und im Juni seien Pfingstferien, man bekäme also nicht genügend Wahlhelfer. Der Rektor bittet um mehr studentische Wahlhelfer. Der Rektor weiß noch nicht viel, wie es mit den QuaSiMi weiter gehen wird.

**Frage, ob gefragt wurde, warum der Rektor nicht in die StuRa kommen möchte:** Frau Fuhrmann-Koch spricht von einem Missverständnis, sie verweist auf den vollen Terminkalender des Rektors. Der Rektor sei aber immer bereit, sich mit informierten Studierenden zu treffen.

### **(d) Bericht von der Vorstellung von heiDOCS**

Bericht wird noch nachgereicht

## **4.2 Info: Termine: Treffen, AGen, Vortreffen, Partys etc.**

### **Einige ausgewählte Termine**

Ausführliche Informationen zu diesen Terminen findet ihr immer auch auf der StuRa-Seite (s.u.)

<b>Was?</b>	<b>Wann?</b>	<b>Wo?</b>	<b>Weitere Infos/Vortreffen</b>
AGSM	24.12., 16:00		
Aktionsrunde „Offen für Vielfalt und Chancengleichheit – Ansporn für Alle“	28.11., 14:00 - 18:30	Spiegelsaal des Verwaltungsgebäudes Prinz Carl Kornmarkt 1	
Vorläufig letzte Konstitutionen nach § 3 (1) SFKA	8. - 12.12	In den betroffenen Fächern	

Die Liste der Termine ist eher zufällig. Die Treffen von Arbeitskreisen und Referaten,

Sitzungstermine des StuRa oder seiner Kommissionen werden Mittwochmorgen alle verschickt, die nächsten Termine finden sich auf der StuRa-Seite rechts in der Terminspalte. Alle Termine findet ihr hier:

<http://sofo-hd.de/list?nDays=30&tag=uni&style=Hochschul%25und%25Bildungspolitik>

Die Termine von Gremien werden hier nochmals gesondert aufgeführt:

<http://sofo-hd.de/list?nDays=0&tag=gremien&title=Gremientermine>

Außerdem werden alle Termine einmal in der Woche, am Mittwoch, um 9:30, über die wichtigsten StuRa-Info-Verteiler verschickt, so dass ihr alle Termine kompakt in einer Mail habt.

Informationen zu den StuRa-Verteilern findet ihr hier:

<http://www.stura.uni-heidelberg.de/studierendenrat/interessante-mailinglisten/>

### **(a) AGSM (Arbeitsgemeinschaft studentische Mitbestimmung) 24.11.14**

Es geht vor allem um Räume

#### **Themensammlung:**

[http://agsm.stura.uni-heidelberg.de/index.php/N%C3%A4chste\\_Sitzung\\_der\\_AG](http://agsm.stura.uni-heidelberg.de/index.php/N%C3%A4chste_Sitzung_der_AG)

### **(b) Info: Partytermine:**

findet ihr hier:

<http://sofo-hd.de/list?nDays=50&tag=party&title=&style=>

### **(c) StuRa-Termine nach dem 13.1.15**

spätestens am 2.12.14 müssen die StuRa-Termine für die Sitzungen nach dem 13.1.15 beschlossen werden. Bitte schickt eure Ideen und Anregungen hierzu an die Sitzungsleitung.

### **(d) Aktionsrunde. „Offen für Vielfalt und Chancengleichheit – Ansporn für Alle“**

Dritte Fokusgruppenrunde findet am 28.11.2014 im Spiegelsaal des Verwaltungsgebäudes Prinz Carl Kornmarkt 1 statt. Zur zweiten Sitzung ist Vinojan Vijeyaranjan gegangen.



## **TOP 5: Info: Ausschreibungen für Referate etc. des StuRa**

Unter diesem Tagesordnungspunkt findet ihr die Aufrufe zur Kandidatur für Ausschüsse, Referate oder die Sitzungsleitung des StuRa sowie für die Mitglieder für StuRa-Kommissionen und ähnliches.

Den Volltext der Kandidaturaufrufe findet ihr auf der Seite mit den Kandidaturaufrufen auf der StuRa-Homepage:  
<http://www.stura.uni-heidelberg.de/studierendenrat/ausschreibungen/>

Sofern nicht das Wort zu diesem TOP gewünscht wird bzw. keine Kandidaturen vorliegen, wird über die Aufrufe nicht mehr im Einzelnen gesprochen.

Die Reihenfolge dieser Ausschreibungen ist latent chronologisch: die zuletzt erfolgten Ausschreibungen stehen zuoberst. Am Ende diejenigen, die schon länger ausgeschrieben sind, deren Reihenfolge wird aber manchmal geändert, um ähnliche Ausschreibungen aufeinander folgend zu machen und somit eine grobe Binnenstrukturierung zu erreichen. Die erstmalige Nennung markieren wir künftig mit „(NEU)“

### **5.1 Ausschreibung für das Referat für Öffentlichkeitsarbeit (Agitation und Propaganda)**

[http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Aufruf\\_Referat\\_Oeffentlichkeitsarbeit.pdf](http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Aufruf_Referat_Oeffentlichkeitsarbeit.pdf)

### **5.2 Ausschreibung Referat politische Bildung**

[http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Aufruf\\_PolBi.pdf](http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Aufruf_PolBi.pdf)

### **5.3 Ausschreibung für die/den VS-Vertreter\*in in den Fakultäten**

Für alle Fakultäten, die bisher keine Fakultätsfachschaftssatzung oder in dieser keine entsprechende Regelung haben, entsendet der StuRa die VS-Vertreter\*innen.

Momentan gibt es nur für die Fakultäten für Physik und Astronomie sowie Mathematik und Informatik eine entsprechende Regelung. Für alle anderen 10 Fakultäten entsendet der StuRa.

An den Fakultäten mit einer Studienfachschaft ist deren Satzung automatisch die Satzung der Fakultätsfachschaft, aber die Regelung muss explizit aufgenommen werden, sonst muss weiterhin der StuRa entsenden, dies betrifft folgende drei Fakultäten: *Theologische Fakultät, Juristische Fakultät, Fakultät für Medizin Mannheim der Uni Heidelberg.*

Solange eine entsprechende Regelung nicht existiert, entsendet der StuRa.

Vorschlag für eine Formulierung für die Satzung (aus der Satzung der Physik):

- (1) Die Studienfachschaft Physik bildet zugleich die Fakultätsfachschaft Physik.
- (2) Über die Entsendung in den Fakultätsrat nach § 65a (6) LHG beschließt [...]

An den anderen Fakultäten müssten die Studienfachschaften der Fakultät eine Fakultätsfachschaftssatzung beschließen; Muster hierzu gibt es bereits. Am einfachsten wäre es aber vermutlich, wenn die betroffenen SFSen sich kurzschließen und im StuRa einen Vorschlag einbringen und mittelfristig an die Ausformulierung ihrer Fakultätsfachschaftssatzung gehen.

Die betrifft folgende Fakultäten: *Philosophische Fakultät, Neuphilologische Fakultät, Fakultät für Verhaltens- und empirische Kulturwissenschaften, Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Fakultät für Chemie und Geowissenschaften, Fakultät für Medizin Heidelberg, Fakultät für Biowissenschaften.*

### **(a) Nachfrage der Philosophischen Fakultät nach der Entsendung eines VS-Mitglieds in die Philosophische Fakultät**

sicher erinnern Sie sich an unser Gespräch im Büro von Herrn Maul im Frühjahr. Wir besprachen, dass künftig ein Vertreter des StuRa in unserem GFR sitzen würde. Darf ich Sie darum bitten, mir gelegentlich den Namen der einzuladenden Person zu benennen? Vielen Dank.

Darf ich bei dieser Gelegenheit auch noch einmal erinnern an die studentischen Mitglieder in den QuasiMi -Kommissionen der Fächer. Mir fehlen noch Namen aus folgenden Kommissionen: Histor. Sem., Religionsw., Musikw., Ägypt., Alte Geschichte, UFG/VA, Semitistik, Assyriologie, Philosophie, Klass. Philologie, Mod. Indologie, Klass. Indologie, Geschichte Südasiens, BA Südasiensstudien, BA American Studies, EPG.

Für mich wäre jetzt aber der erste Punkt vordringlich.

Mit freundlichen Grüßen  
Ann-Kathrin Hake

## **5.4 Ausschreibung für den/die Finanzreferent\*in der VS**

[http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Aufruf\\_FinanzreferentIn.pdf](http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Aufruf_FinanzreferentIn.pdf)

## **5.5 Aufruf zur Kandidatur für die Schlichtungskommission**

[http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Aufruf\\_SchliKo.pdf](http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Aufruf_SchliKo.pdf)

## **5.6 Aufruf zur Kandidatur für den Haushaltsausschuss**

[http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Aufruf\\_Haushaltsausschuss.pdf](http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Aufruf_Haushaltsausschuss.pdf)

Haushaltsausschuss hat sich in Wirtschaftsausschuss unbenannt. (Satzung muss aber noch geändert werden für den Namen => Antrag schreiben)

==> Vgl. auch TOP Wirtschaftsplan 2015

## **5.7 Aufruf zur Kandidatur für die Sitzungsleitung**

[http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Aufruf\\_Sitzungsleitung.pdf](http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Aufruf_Sitzungsleitung.pdf)

## **5.8 Aufruf zur Kandidatur für den Wahlausschuss**

[http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Aufruf\\_Wahlausschuss.pdf](http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Aufruf_Wahlausschuss.pdf)

## **5.9 Aufruf zur Kandidatur für das Referat für Ökologie und Nachhaltigkeit**

[http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Intern/Protokolle\\_und\\_Beschluesse/1/Beschluesse/Aufruf\\_%C3%96kologie\\_und\\_Nachhaltigkeit.pdf](http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Intern/Protokolle_und_Beschluesse/1/Beschluesse/Aufruf_%C3%96kologie_und_Nachhaltigkeit.pdf)

## **5.10 Aufruf zur Kandidatur für das Gremien- und Konstitutionsreferat**

[http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Aufruf\\_Referat\\_Konstitution\\_und\\_Gremien.pdf](http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Aufruf_Referat_Konstitution_und_Gremien.pdf)

## **5.11 Aufruf zur Kandidatur für das Kulturreferat**

[http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Intern/Protokolle\\_und\\_Beschluesse/1/Beschluesse/Aufruf\\_Kulturreferat.pdf](http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Intern/Protokolle_und_Beschluesse/1/Beschluesse/Aufruf_Kulturreferat.pdf)

## **5.12 Aufruf zur Kandidatur für das Referat für Lehre und Lernen**

[http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Intern/Protokolle\\_und\\_Beschluesse/1/Beschluesse/Aufruf\\_Lehre\\_und\\_Lernen.pdf](http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Intern/Protokolle_und_Beschluesse/1/Beschluesse/Aufruf_Lehre_und_Lernen.pdf)

## **5.13 Aufruf zur Kandidatur für das Verkehrsreferat**

[http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Aufruf\\_Verkehrsreferat.pdf](http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Aufruf_Verkehrsreferat.pdf)

## **5.14 Aufruf zur Kandidatur für das Sozialreferat**

[http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Aufruf\\_Sozialreferat.pdf](http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Aufruf_Sozialreferat.pdf)

## **5.15 Aufruf für das Referat für internationale Studierende**

[http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Aufruf\\_Referat\\_fuer\\_internationale\\_Studierende.pdf](http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Aufruf_Referat_fuer_internationale_Studierende.pdf)

## **5.16 Aufruf zur Kandidatur für den Vorsitz**

[http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Aufruf\\_Vorsitz.pdf](http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Aufruf_Vorsitz.pdf)

## **TOP 6: Info: Ausschreibung für Senats- und andere uniweite Ausschüsse**

### **6.1 Gemeinsame Kommission Geoarchäologie (GKGA)**

*(Die GKGA ist zu vergleichen mit der GKTS). Da das Rektorat keinen direkt gewählten Fachrat will, wird im Senat eine Kommission gewählt, die als eine Art Fakultät und Studienkommission für den Studiengang fungiert.*

Für die GKGA werden vor allem Studierende aus den direkt betroffenen Studiengängen gesucht, insbesondere aus dem Studiengang Geoarchäologie. Es sollten Studierende der Ur- und Frühgeschichte oder der Geowissenschaften kandidieren, es können formal aber auch Studierende der Klassischen Archäologie, Japanologie oder Chemie Lehramt kandidieren. Einzige Voraussetzung ist, dass man an einer der betroffenen Fakultäten immatrikuliert ist, egal für welches Fach oder welchen Studiengang.

Es wäre aber sehr schön, wenn auch jemand, der/die Geoarchäologie studiert oder studieren will, kandidiert.

### **6.2 Senatsausschüsse und -kommissionen:**

Komplette Ausschreibung:

[http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Aufruf\\_Senatsausschuesse.pdf](http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Aufruf_Senatsausschuesse.pdf)

Aktuelle Informationen zu den Senatsausschüssen:

<http://www.stura.uni-heidelberg.de/nachrichten/archive/2014/september/23/article/mitglieder-fuer-senatsausschuesse-gesucht.html>

## TOP 7: Kandidaturen für Referate etc. des StuRa

### 7.1 Kandidatur für die Vertreterversammlung des Studentenwerks

#### (a) Kandidatur Benjamin Weber (2. Lesung)

Lieber StuRa,

ich kandidiere hiermit für einen Platz als studentischer Vertreter der Universität Heidelberg in der Vertreterversammlung des Studentenwerkes Heidelberg. Als Mitglied im Verwaltungsrat des Studentenwerkes Heidelberg setze ich mich dort schon für die Belange der Studierendenschaft ein. Dies möchte ich nun auch in der Vertreterversammlung tun und dort mein Wissen als Verwaltungsratsmitglied einbringen.

Mit freundlichen Grüßen  
Benjamin Weber

Es gab keine Fragen an Benjamin.

Abstimmung zu TOP Kandidatur für die Vertreterversammlung des Studentenwerks	Ja	Nein	Enthaltung
Annahme des Antrags	28	3	5

*Damit wird Benjamin Weber in die Vertreterversammlung entsandt.*

### 7.2 Kandidaturbekanntgaben für den Vorsitz der VS

Eine Wahl kann erst in der konstituierenden Sitzung der zweiten Legislatur stattfinden – ohne mehrere Lesungen. Damit aber frühzeitig Transparenz herrscht, wird die Kandidatur bereits jetzt bekannt gegeben.

#### (a) Kandidatur Glenn Tenko Bauer (Bekanntgabe)

Liebe Kolleg\*innen, liebe Kommiliton\*innen, liebe Mitglieder des StudierendenRates (StuRa),

hiermit bewerbe ich mich als Vorsitzender der Verfassten Studierendenschaft.

Das letzte Jahr hat gezeigt, dass der Vorsitz, ursprünglich vor allem als repräsentatives Amt und als Leitung für die Referatekonferenz gedacht, doch in wesentlich mehr Bereichen Verantwortung trägt als gedacht - und tragen muss.

Unsere Vorsitzenden im vergangenen Jahr haben sich als genau die Mechaniker erwiesen, die wir im Maschinenraum der Verfassten Studierendenschaft benötigen. An dieser Stelle mein ausdrücklicher Dank an Katharina und Georg für ihre ausgezeichnete Arbeit – es war immer eine Freude mit euch zu tun zu haben.

Katharina und Georg haben Hand angelegt, wo sie gebraucht wurden, Verantwortung übernommen und in vielfacher Hinsicht waren sie die gute Seele, welche die Mannschaft der Verfassten Studierendenschaft (VS) und das Herz unserer Arbeit am Laufen gehalten hat. Kurz: Ohne einen guten Vorsitz fehlt uns eines der zentralen Elemente für unser Engagement.

Aus diesem Grund möchte ich frühzeitig meine Kandidatur bekannt geben, denn ich hoffe, durch eine frühzeitige Kandidatur auch andere Studierende bald dazu motivieren zu können, für Ämter in der VS (Vorsitz ausdrücklich eingeschlossen) zu kandidieren. Jeder und jede von uns zählt; und nur mit einer starken engagierten Gruppe können wir eine starke VS für die Studierenden an dieser Universität sein.

In den vergangenen Jahren, vor allem aber in den letzten beiden Semestern, konnte ich in den meisten Bereichen der Studierendenvertretung praktische Erfahrungen in Verwaltung und Organisation sammeln; zum Beispiel als Referent für hochschulpolitische Vernetzung, als Mitglied im Haushaltsausschuss des StuRa und im Senat der Uni, in der Fachschaft Japanologie und inoffiziell als einer der vielen Unterstützer, während der (weiter andauernden) Zeit der Nichtbesetzung des Finanzreferates .

Vom StuRa über die Refkonf bis, hin zur AG studentische Mitbestimmung und eben dem Senat konnte ich in vielen Gremien der Universität Erfahrungen sammeln. Diese Vorkenntnisse möchte ich im kommenden Jahr dafür einsetzen, dass wir eine starke VS bilden, die sich als Studierende, von Studierenden gewählt, für Studierende einsetzt.

Ich bin weder Mitglied einer Burschenschaft, noch einer studentischen Verbindung.

Mitglied bin ich allerdings bei der Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft; außerdem bin ich Stipendiat der Friedrich-Ebert-Stiftung. Mein Einkommen erarbeite ich mir als Hilfwissenschaftler (HiWi) in der Bibliothek für Kunstgeschichte Ostasiens und aktuell noch als Tutor in der Japanologie.

Es wäre mir eine große Freude, zusammen mit euch die kommende Legislatur zu gestalten.

Liebe Grüße  
Glenn

# TOP 8: Wahlen und Urabstimmungen

## 8.1 Info: Allgemeine Informationen

- Die Ergebnisse der Urabstimmungen über Studienfachschaftssatzungen findet ihr hier:  
[http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Urabstimmungen\\_Ergebnisse.pdf](http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Urabstimmungen_Ergebnisse.pdf)
- Die **Sprechstunde der AG Wahlen** ist freitags von 14:00 bis 16:00 Uhr
- Es können Termine für **Wahlen und Urabstimmungen angemeldet werden**. Die Bekanntmachungen müssen dann 28 Tage aushängen.
- Merkblatt zur **Konstitution der Studienfachschaften** (wird fortlaufend aktualisiert)  
[http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Merkblatt\\_Studienfachschaftsconstitution.pdf](http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Merkblatt_Studienfachschaftsconstitution.pdf)
- Auf der **Wahlseite** findet ihr auch die Termine für die Wahlen und Urabstimmungen in den einzelnen Fächern:  
[http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Wahlen\\_Fachschaftsraete.pdf](http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Wahlen_Fachschaftsraete.pdf)  
und die Ergebnisse der Fachschaftsratswahlen:  
[http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/Fachschaftsraete/Fachschaftsraete\\_SoSe14.pdf](http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/Fachschaftsraete/Fachschaftsraete_SoSe14.pdf)

## 8.2 Info: Fachratswahlen

Im Wintersemester finden in allen Fächern die Wahlen zu den Fachräten statt.

**Ausführliche Informationen findet ihr hier:**

<http://www.stura.uni-heidelberg.de/nachrichten/archive/2014/september/25/article/fachratswahlen-wise-2014.html>

## 8.3 Info: StuRa-Wahlen vom 25. - 27. November 2014

Vom 25. - 27.11. findet die Wahl des zweiten StuRa statt

**Ausführliche Informationen, Wahlbekanntmachung, Kandidaturformulare etc. findet ihr hier:**

<http://www.stura.uni-heidelberg.de/nachrichten/archive/2014/october/01/article/stura-wahlen-2014.html>

- Listen, die antreten, können eine Selbstdarstellung auf <http://sturawahl.de> veröffentlichen. Hierzu eine Selbstdarstellung (Text, Bilder, PDF, was ihr wollt) bitte an [wahlinfo@stura.uni-heidelberg.de](mailto:wahlinfo@stura.uni-heidelberg.de) schicken, damit daraus eine Seite auf sturawahl.de erstellt werden kann. Wenn wir stattdessen nur auf euer eigene Internetpräsenz (Website, Facebook-Seite etc.) verlinken sollen, dann teilt uns bitte mit, wohin wir verlinken sollen.

## **TOP 9: Satzungen der Studienfachschaften**

*TOPS 9.1-9.6 wurden in der Sitzung am 11.11. vertagt*

Sollten bei den TOPs die Links fehlen: Alle Studienfachschaftssatzungen finden sich hier:  
<http://www.stura.uni-heidelberg.de/fachschaften/studienfachschaftssatzungen/>

Es liegen einige Änderungsanträge zu Studienfachschaftssatzungen vor, die in der nächsten Zeit zur Abstimmung kommen. Diese könnten evtl. sogar vor ihrer Veröffentlichung beschlossen werden, dann könnten gleich die überarbeiteten Fassungen veröffentlicht werden.

Darüber hinaus konstituieren sich gerade die letzten Studienfachschaften, daher stehen wieder einige Satzungen zur Urabstimmung

### **9.1 Antrag auf Änderung der Satzung der SFS Philosophie**

Dieser Antrag ist zwar angekündigt worden, liegt aber noch nicht vor.

*Dieser Antrag wird vertagt, bis der Antragstext nachgereicht wurde.*

### **9.2 Antrag auf Änderung der Satzung der SFS Computerlinguistik (1. Lesung)**

Einfügen der Ergänzung: „Im Falle einer Verhinderung des StuRa-Mitglieds kann der Fachschaftsrat ein StuRa-Mitglied entsenden.“

### **9.3 Antrag auf Änderung der Satzung der SFS Germanistik (1. Lesung)**

Einfügen der Ergänzung : „Im Falle einer Verhinderung des StuRa-Mitglieds kann der Fachschaftsrat ein StuRa-Mitglied entsenden.“

### **9.4 Antrag auf Änderung der Satzung der SFS Jura (1. Lesung)**

Füge bei §9 ein:

h) Entscheidung mit jeweils einfacher Mehrheit über die Entsendung eines beratenden Studentischen Mitglieds in den Fakultätsrat i.S.d. Organisationssatzung der Verfassten Studierendenschaft, sowie über die entsendete Person.

### **9.5 Bekanntgabe der Satzung der SFS Osteuropastudien**

Wurde im letzten Semester schon bekannt gegeben, aber grundlegend überarbeitet, daher hiermit sicherheitshalber erneute Bekanntgabe:

[http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Studienfachschaftssatzungen/FSSatzung\\_Osteuropastudien.pdf](http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Studienfachschaftssatzungen/FSSatzung_Osteuropastudien.pdf)



## 9.6 Bekanntgabe der Satzung der SFS Slavistik

Wurde im letzten Semester schon bekannt gegeben, aber grundlegend überarbeitet, daher hiermit sicherheitshalber erneute Bekanntgabe:

[http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Studienfachschaftssatzungen/FSSatzung\\_Slavistik.pdf](http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Studienfachschaftssatzungen/FSSatzung_Slavistik.pdf)

## 9.7 Antrag auf Änderung der Satzung der SFS Klassische Philologie (1. Lesung)

Die Satzung soll in § 4 (SFRM: Kooperation und Stimmführung im StuRa) um den folgenden Absatz erweitert werden:

„Im Falle einer Verhinderung des StuRa-Mitglieds kann der Fachschaftsrat ein StuRa-Mitglied entsenden.“

### **TOP 10: Mitwirkung im Freifunkbündnis (2. Lesung)**

*Wurde in der Sitzung am 11.11. vertagt*

Vgl. StuRa-Sitzung 14.10., TOP 10.6 und 28.10., TOP 6

Verein ist noch nicht endgültig eingetragen. Mitgliedsbeitrag ist 24€. Wir würden davon profitieren, wenn wir weitere Router einrichten wollen.

Der StuRa möge beschließen:

der StuRa wird Mitglied im Freifunkbündnis Rhein-Neckar

<b>Abstimmung zu TOP 10</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enthaltung</b>
Annahme des Antrags	29	0	6

*Damit ist der Antrag angenommen.*

## TOP 11: Finanzen/Finanzanträge

*Wurde in der Sitzung am 11.11. vertagt.*

### 11.1 Allgemeine Informationen

- Tenko informiert mit Mail vom 8.11.: am 27./28. November bietet die Hochschule für Öffentliche Verwaltung Kehl, in Zusammenarbeit mit dem Bildungsministerium eine Schulung zum Thema "Verfasste Studierendenschaft" an, bei der es vor allem um die Finanzen geht und deren Verwaltung, sowie rechtliche Grundlagen und Vorschriften. Da ich an dieser Schulung teilnehmen werde, möchte ich an dieser Stelle dazu aufrufen, dass ihr mir EURE Fragen zum Thema Finanzen, egal ob banal oder komplex, zukommen lasst. Mit diesen Fragen bewaffnet, werde ich dann versuchen im Rahmen der Fortbildung all diese Punkte zu klären, damit wir da Sicherheit auf Basis fachkompetenter Auskünfte haben =)  
Daher schickt bitte eure Fragen an [finanzen@stura.uni-heidelberg.de](mailto:finanzen@stura.uni-heidelberg.de)
- derzeitiger Kontostand ist übrigens laut Aussage unseres Kontobevollmächtigten: gut 330.000 Euro – aber es sind noch nicht alle Beiträge fürs Wintersemester überwiesen von der Univerwaltung

### 11.2 Antrag auf Reparatur des WLAN in den StuRa-Büros in der Albert-Ueberle-Straße und der Sandgasse 7 (2.Lesung)

***Der Antrag war am 14.1. in der ersten Lesung. In der Sitzung am 28.10. wird er vertagt, um die Entscheidung zum Beitritt ins Freifunkbündnis abzuwarten***

Es geht um weniger oder mehr Geld und dabei um eine Grundsatzfrage

Der Vorsitz beantragt die Instandsetzung des WLAN in den StuRa-Büros in der Albert-Ueberle-Straße und der Sandgasse 7

Das WLAN in den StuRa-Büro funktioniert aus verschiedenen technischen Gründen nicht mehr richtig, bzw. hat noch nie richtig funktioniert. Flicken klappt nicht mehr.

Das behindert mittlerweile die Arbeit in den Büro erheblich, insbesondere wenn Leute extern nach Heidelberg kommen oder mit eigenen Rechnern arbeiten wollen. Der StuRa wird daher gebeten, eine der folgenden Varianten für die Instandsetzung der WLAN-Versorgung zu beschließen:

1. Freie Variante: 500 Euro

Der StuRa schafft vier WLAN-Router, die auch mit Open-Source-Firmware laufen, an (drei für die Albert-Ueberle-Str., einen für die Sandgasse 7) und bindet sie selbst ins Netzwerk ein. Der Zugang erfolgt zwar über ein oder mehrere Passwörter, wird aber bei Bedarf allen, die im StuRa-Büro arbeiten möchten, mitgeteilt.

Es gibt damit ganz bewusst keine wirkliche Kontrolle darüber, wer das WLAN wann im StuRa-Büro verwendet.

Mittelfristig könnten wir uns der Freifunk-Initiative anschließen.

(<http://de.wikipedia.org/wiki/Freifunk>)

2. URZ-Variante: 1500 Euro

Der StuRa schafft die vom Unirechenzentrum für das Uni-WLAN-Netz vorgeschriebenen W-LAN-Router an. Diese kosten 500 Euro pro Stück. Wenn wir uns in der Albert-Ueberle-Straße dann mit 2 Routern bescheiden, kommen wir

zusammen mit dem Router für die Sandgasse auf 1500 Euro. Der Zugang läuft über die Uni-ID bzw. Eduroam, somit ist immer klar, wer genau wann bei uns surft. Das hat auch den Vorteil, dass sich dann das URZ darum kümmern muss, wenn innerhalb unseres Netzwerks jemand Mist baut.

#### **Diskussion:**

Variante 1: Viel billiger, Statement für freien Zugang für alle. Wir können selbst beschließen, nach welchen Kriterien wir wen ins Netz lassen. Gefahr der Störerhaftung besteht nicht (ist geklärt).

Variante 2: Maximaler rechtlicher Schutz für den StuRa, wir sind nicht verantwortlich für den Schutz. Zugang nur über Uni-ID/Eduroam.

Wir haben in den letzten zwei bis drei Wochen mit einem privat Router Freifunk ausprobiert. Es funktioniert gut und schneller als das Uni-WLAN.

<b>Abstimmung zu TOP 11.2</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enthaltung</b>
Umsetzung der freien Variante	33	0	1
Zusätzliches WLAN vom URZ	6	10	15

*Damit wurde sich für Variante 1 ohne Variante 2 entschieden.*

## **11.3 Antrag auf Finanzierung der Vorbereitung und Durchführung der StuRa-Wahlen (Dringlichkeit)**

**Antragssteller\*in:** Wahlausschuss und AG Wahlen - [wahlen@stura.uni-heidelberg.de](mailto:wahlen@stura.uni-heidelberg.de)

**Vorbemerkung:** wir beantragen für diese Anträge Dringlichkeit, da die ersten Schulungen diese Woche und die Wahlen nächste Woche stattfinden und wir Planungssicherheit brauchen.

Insbesondere für Antrag 3 brauchen wir Planungssicherheit, da wir sonst diese Briefwahl nicht fristgerecht durchführen können. **Finanzvolumen der Anträge:** Gesamt: ca. 500 - 670 Euro 1) ca. 150 Euro für Lebensmittel für die Schulungen und Auszahlungen 2) ca. 120 Euro für die Ausleihe eines Autos, um Wahlurnen zu transportieren 3) 62,35 Euro Rückporto für die Briefwahlen der TI in Mannheim 4) 300 Euro für 5 weitere Wahlhelfer\*innen (je 60 Euro pro Person)

**Was soll finanziert werden:** Die Vorbereitung und Durchführung der StuRa-Wahlen

#### **Worum geht es in dem Antrag:**

1) Für die verpflichtende Schulungen der Wahlhelfer\*innen (pro Schulung 90 – 120 min) soll es für die Schulenden und zu Schulenden Kekse geben. Außerdem soll es während der Auszählnacht etwas zu essen geben. Um die Kosten zu senken, hat sich Andre bereit erklärt zu kochen und zu backen – für die Wahlhelfer\*innen, den Wahlausschuss sowie die freiwilligen Helfer\*innen. 2) Sofern uns niemand privat ein weiteres Auto leiht (wir greifen schon auf zwei geliehene Autos

zurück), müssen wir ein weiteres Auto leihen, dies kostet zwischen 80 und 150 Euro, je nachdem, wie viel Auto wir geliehen bekommen, wie viel wir damit fahren und wie lange wir es brauchen. 3) Eigentlich sollte die Briefwahlunterlagen in Mannheim im ZITI abgegeben werden. Allerdings haben wir es nicht geschafft, das zu organisieren, da wir überlastet sind. Daher müssen wir den Leuten das Rückporto mitschicken. 4) Ebenfalls aufgrund von Überlastung konnten wir die Wahlzettel nicht elektronisch einlesbar erstellen wie bei den letzten Senatswahlen, v.a. weil wir tagsüber nicht persönlich nachfragen konnte. Wir hatten zwar eine Zusage, aber auf eine entsprechende Mail erhielten wir keine Antwort und mussten am Wochenende die Wahlzettel erstellen, da wir am Montag keine Zeit dafür haben – und die Zettel in Druck gehen müssen. Daher müssen wir „von Hand“ auszählen, das verdoppelt den Aufwand, daher brauchen wir die doppelte Anzahl von Helfer\*innen zum Auszählen.

#### **Weitere Informationen:**

Eine für einen Teil der Anträge beantragte Sonderrefkonf wurde nicht einberufen, daher stellen wir den Antrag jetzt im StuRa.

Das von der Uni bereitbestellte Programm kann nicht genutzt werden, weil wir nicht die geupdatete Lizenz des Programms rechtzeitig zu bekommen. Wir zählen per Hand aus. Dafür brauchen wir mehr Leute als zuerst gedacht.

<b>Abstimmung zu TOP 11.3</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enthaltung</b>
Annahme des Antrags	35	0	0

*Damit ist der Antrag einstimmig angenommen.*

## **11.4 Antrag auf ein Arbeitswochenende für den neuen StuRa (1. Lesung) (Dringlichkeit)**

**Antragssteller\*in: Tenko (Glenn) Bauer**

**Antragsart: Sonstiges; Kostenpunkt: ca. 2600€ für 30 Personen**

**Antragstext:**

Der StuRa beschließt ein Arbeitswochenende für Mitglieder des StudierendenRats, sowie der Referatekonferenz zu Beginn der neuen Legislatur (ca. Anfang Januar) durchzuführen. Dabei übernachten die Teilnehmer\*innen mit VP in einer Jugendherberge in Baden-Württemberg zu der sie gemeinsam mit dem BaWü-Ticket anreisen. Zweck des Wochenendes ist neben dem Kennenlernen die Ausarbeitung inhaltlicher Schwerpunkte für die Legislatur, sowie soweit möglich von Anträgen.

#### **Begründung des Antrags:**

Teil des Problems der vergangenen Legislatur waren persönliche Spannungen sowie schlicht das Nicht-Kennen von Personen und Hintergründen der Mitglieder des StuRa und der Refkonf. Um diesem Problem entgegenzuwirken führen auch viele andere Studierendenvertretung eine Form von Kennenlern-/Arbeitswochenende am Anfang einer jeden Legislatur durch. Ziel ist es, neben dem Kennenlernen, Schwerpunkte zu erarbeiten mit denen sich StuRa und Refkonf im Laufe der

Legislatur beschäftigen sollen.

Um dies möglichst kostengünstig zu gestalten, wird dazu eine Jugendherberge in Reichweite des BaWü-Tickets angefahren und dort mit Vollpension (um mehr Zeit für das eigentliche Arbeiten zu ermöglichen) übernachtet.

### **Diskussion:**

30 Personen sind eine Schätzung, weil damit zu rechnen ist, dass nicht alle mitkommen.

Vorschlag: Warum kein Selbstversorgerhaus? Es ist billiger und stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl. Vielleicht einen Beitrag der beteiligten Personen verlangen.

Man könnte eine Multiplikatorenschulung zur Information der Fachschaften anbieten. Es wird der Wunsch geäußert, die Kosten so niedrig wie möglich zu halten.

Ein Selbstversorgerhaus wäre eine Möglichkeit Geld zu sparen. Die vergangenen Arbeitswochenenden hier waren in der Vergangenheit nicht gut besucht. Deshalb ist die Idee, ein Haus etwas außerhalb Heidelbergs zu wählen.

Der Zeitpunkt Anfang Januar könnte schwierig sein. Ende Januar stehen die Klausuren an und Anfang Januar haben schon viele Termine. Man könnte das ganze auch veranstalten, wenn sich alles schon etwas eingespielt hat – nach 2 bis 3 Monate, oder so.

Kleiner eigener Beitrag sollte nicht sofort aus dem Auge gefasst werden. Auch, damit nicht so viele Absagen kommen. Manche Fachschaften haben die Erfahrung gemacht, dass viele Leute abspringen. Deshalb auch nur einen symbolischen Beitrag. Es wird die Frage gestellt, ob man die Anwesenheitsproblematik durch eine Kautionslösung lösen kann. Die Leute engagieren sich, bekommen aber auch eine Vollpension geboten, also spart man Geld. Dies würde einen kleinen Beitrag erklären.

Die Exkursionen der Uni kosten teilweise viel mehr Eigenbeteiligung. Beiträge zu erheben sei asozial, da wir sonst als ehrenamtlich Engagierte dafür bezahlen würden, dass wir uns engagieren.

Reaktion sei übertrieben. In anderen Verbänden muss man auch seine Teilnahme auch teilweise selbst bezahlen.

Da es bei dem Wochenende um eine Weiterbildung handelt, die den neuen StuRa effizienter machen soll, sei ein Beitrag nicht sinnvoll.

Die Leute, die inhaltlich arbeiten sind immer die gleichen, die auch schon in den letzten Jahren sehr viel gemacht haben. Ein kostenfreies Arbeitswochenende würde ihre Leistungen symbolisch honorieren.

*GO-Antrag auf Schließung der Redeliste (Mit großer Mehrheit angenommen)*

Es wird ein Arbeitsplan über das, was dort gemacht werden soll, gewünscht. Wir haben eine Verantwortung den Studierenden gegenüber ihre Beiträge sinnvoll zu verwalten, deshalb ist es wichtig den Betrag niedrig zu halten. Wir sollten aufpassen, dass es nicht so wirkt als

ob der symbolische Wert eine Art Aufwandsentschädigung sei.

Es wird berichtet, dass die Lehramts-Steuerungsgruppe in einem Hotel war, das komplett vom Rektorat gezahlt wurde. Ein eigener Beitrag schreckt vielleicht neue Mitglieder ab. Im StuRa werden viele neue Mitglieder sitzen.

**Änderungsantrag 1:** Es wird pro Person eine Kautionshöhe von 20 € verlangt, für die die Mitfahrer wollen. Diese wird bei Reiseantritt ausgezahlt. Sollte eine Person nicht kommen, wird diese nicht ausgezahlt, sondern für die Veranstaltung verwendet.

**Änderungsantrag 2:** Es wird ein symbolischer Beitrag von 5 € von allen Mitfahrenden erhoben. Dieser wird verwendet um Zusatzangebote zur Veranstaltung zu finanzieren (Snacks zum Sozialising)

*GO-Antrag auf sofortige Abstimmung (nach inhaltlicher Gegenrede zurückgezogen)*

Erster Änderungsantrag ist gut, da die Kautionshöhe angemessen sei. 5 € symbolischer Beitrag ist nicht angemessen im Vergleich zu dem, was wir tun. Andere Menschen werden dafür bezahlt, politisch zu arbeiten, aber wir würden dafür bezahlen, politisch arbeiten zu dürfen. Das Arbeitswochenende ist wichtig um hier eine geordnete und sachlichere Diskussion zu führen. Debatte um Eigenbeteiligung nicht unnötig, da die angegebene Menge etwas hoch erscheint. Wenn wir den Gesamtpreis minimieren würde sich die Diskussion erübrigen.

*GO-Antrag auf Wiedereröffnung der Redeliste (Mit einfacher Mehrheit angenommen)*

Die Debatte ging weniger um das Wochenende an sich, sondern darum, ob Beiträge erhoben werden oder nicht. Die vorgebrachten Argumente gegen diesen Beitrag sind überzeugend. Auch wenn man gegen eine Aufwandsentschädigung ist, findet man Beiträge nicht sinnvoll.

*GO-Antrag auf erneute Schließung der Redeliste (ohne Gegenrede angenommen)*

Die Debatte hat gezeigt, warum sich das Gremium auch in der nächsten Legislatur zerfleischen kann. Der Umfang der Debatte ist dem Inhalt nicht angemessen. Auch wenn man sich nicht mehr aufstellen lässt, findet man ein kostenfreies Wochenende wichtig um die Zusammengehörigkeit des StuRas zu stärken und eine effektivere Arbeitsweise zu ermöglichen. Entweder findet man den Vorschlag sinnvoll oder nicht.

Überlegung, wie die Kosten zusammen kamen, Jugendherberge muss Anforderungen erfüllen:

- Jugendherberge im Bereich des BaWü-Tickets
- Tagungsräume mit Beamer

Der Preis wurde am Beispiel der Jugendherberge Mosbach-Neckarelz durchgerechnet.

Wenn wir so lange diskutieren ist dies nicht sinnlos, sondern spiegelt wieder, dass wir uns unserer Verantwortung gegenüber den Studierenden bewusst sind, mit ihrem Geld sinnvoll umzugehen. Ein Beitrag würde berücksichtigen, dass jeder auch persönlich von einem Wochenende profitiert.

Wir brauchen vor allem einen Raum in den alle rein passen. Es ist manchmal schwer rechtzeitig noch ein Haus zu finden. Die Teilnehmer sollten anteilig einen Beitrag zahlen wollen.

**Änderungsantrag 3:** (zu Änderungsantrag 2) Die TeilnehmerInnen können freiwillig einen symbolischen Beitrag von 5€ zahlen.

Es werden neue Bilder von der StuRa-Sitzung zu machen. Das Öffentlichkeitsref benötigt Bilder. Jeder der nicht auf die Bilder möchte soll sich bei Harald melden. Frage ob die Bilder nicht beim nächsten Mal nach Diskussion gemacht werden können.

→ wird verschoben. Bilder werden gelöscht und nicht rausgegeben.

**Änderungsantrag 4:** (zu Änderungsantrag 2) Ein Eigenbeteiligungsbeitrag von 25€ wird erhoben.

<b>Abstimmung zu TOP 11.4</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enthaltung</b>
Annahme von Änderungsantrag 4	9	22	6
Annahme von Änderungsantrag 3	17	5	12
Annahme von Änderungsantrag 2	2. von Antragsteller übernommen		
Annahme von Änderungsantrag 1	24	9	3

*Damit sind nur die Änderungsanträge 1 und 3 angenommen. Änderungsantrag 2 ist mit der Annahme von Änderungsantrag 3 obsolet geworden.*

<b>Abstimmung zu TOP 11.4</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enthaltung</b>
Annahme des gesamten Antrags inkl. beschl. Änderungen	28	0	6

*Damit ist der Antrag angenommen.*

## **11.5 Antrag auf Teil-Finanzierung: Umbau der Küche im StuRa-Büro aufgrund von Brandschutz (1. Lesung) (Dringlichkeit)**

**Antragssteller\*innen:** Räumeausschuss und Sicherheitsbeauftragte der VS: Tenko (Glenn) Bauer, André Müller, Kirsten-Heike Pistel, Simon Steiger

**Antragsart:** Finanzantrag

**Kostenpunkt:** ca. 4000 €

### **Antragstext:**

Der StuRa beschließt, sich mit einer Teilfinanzierung an den Baumaßnahmen bzgl. der Küche im StuRa-Büro zu beteiligen, welche durch die nach 5 Jahre endlich veröffentlichten Brandschutzgutachten nötig sind.

### **Begründung des Antrags:**

Eine funktionierende Küche ist Voraussetzung für zahlreiche Veranstaltungen, die die VS selber oder Gruppen durchführen – z.B. landesweite Treffen oder Gremienschulungen oder Treffen von Gruppen wie dem ruprecht oder der MSG.

Die bisher drei Begehungen des StuRa-Büros durch das Bauamt und durch den

Sicherheitsbeauftragten, Hr. Ziegler, haben ergeben, dass die Küche, welche aktuell im Büro ist, in keinster Weise den Brandschutzauflagen entspricht und fast alle Geräte sofort still gelegt werden müssten. Vor diesem Hintergrund muss möglichst zügig mit den Umbaumaßnahmen begonnen werden und die Küche in das jetzige Foyer verlegt werden. Im aktuellen Raum dürfen keinerlei Brandherde, aktiv wie passiv, stehen, da es sich um den Vorraum eines Aufzuges handelt, auch wenn wir diesen nicht benutzen dürfen. Nach unserem bisherigen Kenntnis- und Verhandlungsstand wird die Universität die rudimentären Maßnahmen finanzieren und durchführen (diese belaufen sich nach ersten Schätzungen auf ca. 50.000 Euro). Weitergehende Kosten wie die eigentlichen Geräte in der Küchenzeile, Umbau des bisherigen als Küche genutzten Flurs in einen nutzungsfähigen Raum (sonst müsste er komplett leer stehen) und ähnliches, soll die VS selber tragen, da diese nach Ansicht der Uni nicht zu „funktionalen Räumen“ gehören. Ggf. fallen auch Transportkosten für Teile der Küchenausstattung an.

Die alten Geräte können nicht weiterverwendet werden, da sie wie bereits erwähnt als solche so alt sind, dass sie egal an welchem Standort, keiner Brandschutzauflage genügen würden.

Im Moment dürfen die Küche und alle elektronischen Geräte darin nicht mehr benutzt werden, da dies hochgradig brandgefährlich ist. Konkret besteht akuter Bedarf bei der Küche. Die das Rektorat aber nicht zahlt,

### **Diskussion in der Sitzung:**

**Änderungsantrag 1:** Betrag auf 6000€ erhöhen.

Wir brauchen eine Küche, die häufig benutzt wird (auch von Hochschulgruppen, wie dem ruprecht). Die geplante Küche ist sehr teuer, aber sehr sinnvoll.

Wir müssen alle Elektrogeräte austauschen, da diese brandgefährlich sind. Die neue Küche soll ins Foyer, da sonst kein Platz ist (entweder handelt es sich um Büroraum, oder es stehen Brandschutzgründe entgegen). Die Uni zahlt die Renovierung der Räume in Höhe von 50 000€. Wir kaufen also nur die Küche. Die Uni zahlt den Aufbau der Küche sofern wir eine Küche nehmen, die von einer Firma hergestellt wird, mit der die Uni bereits Verträge hat. Dadurch bekommen wir auch Vergünstigungen. Die Küche muss ein Niveau haben, dass sie den Brandschutzauflagen des Bauamts genügen und an den nicht sehr stabilen Wänden hält. Die Küche wird modularisiert sein, damit sie auch nach einem Umzug wieder benutzt werden kann.

Es herrscht Hoffnung, dass eine Renovierung die Nutzung der Räume noch weiter erhöht. Es kommt die Frage nach Nutzen und Sinnhaftigkeit der Küche auf.

*GO-Antrag auf Begrenzung der Redezeit auf 90 Sekunden (Mit großer Mehrheit angenommen)*

Wir wollen auch Gruppen die Küchen für ihre Veranstaltungen zur Verfügung stellen.

Der Anime-Club der Universität nutzt die Küche häufig um japanisch zu kochen.

Es gibt Gruppen, die an anderen Stellen keine Räume bekommen (Beispiel muslimische Studierende), und sie brauchen diese Küche.

Das Reisereferat bietet regelmäßige Treffen im StuRA-Büro an und empfindet eine Küche als



sinnvoll.

Der ruprecht nutzt die Küche sehr intensiv. Mindestens einmal im Monat wird die Küche während des Layoutens genutzt.

Seit wir Sekräterinnen haben, sind wir ein Arbeitgeber, der seinen angestellten auch eine Küche zur Verfügung stellen sollte.

Die Küche scheint sinnvoll zu sein. Bitte die Küche sauber halten, damit sie nicht mehr so aussieht wie jetzt.

Es kommt die Anregung eine Hausordnung aufzustellen, die auch vor Einrichtung der Küchenausstattung in Kraft tritt.

<b>Abstimmung zu TOP 11.5</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enthaltung</b>
Annahme von Änderungsantrag 1	28	2	4
Annahme des gesamten Antrags inkl. der beschl. Änderung	32	0	5

*Damit ist der Antrag bei einem Volumen von 6000 € angenommen.*

## **11.6 Antrag der Refkonf auf Mitgliedschaft der VS bei stadtmobil Rhein-Neckar (1. Lesung)**

**Antragsstellerin:** die Referatekonferenz

**Antragsart:** Finanzantrag

**Kostenpunkt:** einmalig 500 Euro Kautiön und 60 Euro Aufnahmebeitrag, 237 Euro Jahresbeitrag plus laufende Kosten

**Antragstext:**

Wir beantragen, dass die VS Mitglied bei stadtmobil Rhein-Neckar wird, um auf dessen Car-Sharing-Angebot zurückgreifen zu können.

Kosten:

- einmalig 60 Euro Aufnahmebeitrag
- einmalig 500 Euro Kautiön, die bei Beendigung der Mitgliedschaft unverzinst zurückgezahlt wird.
- jährlich 237,- Beitrag

**Begründung:** für Besorgungen und Transporte (z.B. Ausstattung, Infomaterial, Infostände, Wahlurnen) zwischen den vier Campi und dem StuRa-Büro) braucht die VS ein paar Mal im Jahr ein Auto - manchmal nur einen PKW, manchmal auch einen Kleinlaster. Meistens sind das kurze Strecken.

Für kurze Strecken aber ist Car-Sharing deutlich billiger als normale Autovermietungen, weil man im Halbstundentakt mieten kann.

Bei Fällen, die wir bisher hatten, hätte man mit Carsharing nur 10 oder 20 Euro statt 60 Euro für eine normale Autovermietung bezahlt.

**Diskussion:**

Außerdem ist Carsharing viel einfacher und weniger aufwändig: Die Autos stehen über die ganze Stadt verteilt, sodass kein HiWi eine Stunde für die Anfahrt bezahlt werden muss. Die Anmietung erfolgt online oder mit einem Anruf. Niemand muss eine Kautionsvorstreckung leisten. Mit der elektronischen Zugangskarte kann man rund um die Uhr an die Fahrzeuge kommen.

Es gibt Kleinwagen, Kombis und Kleinlastwagen.

Vorteile: bei Mitgliedschaft als juristische Person können alle Menschen die „vom Vorsitz angewiesen“ wurden den Dienst nutzen. Bedarf besteht erfahrungsgemäß genug.

Offene Fragen: Wer übernimmt die Haftung? Gibt es so etwas wie Kostenstellen für Fachschaften/Gruppen?

Wichtig ist, dass wir eine gute Buchführung haben. Bei kleineren Sachen wird das die RefKonf in der Regel beschließen. So hätten wir eine klare Regelung.

In den 240€ ist eine Vollkaskoversicherung drin, die nur eine Selbstbeteiligung von 350€ statt 900€ hat. Wie es mit Personenschäden aussieht, hat noch niemand nachgeschaut. Harald sucht dies noch raus.

Abrechnung: Die schicken nur eine Rechnung an die juristische Person. Wir müssen ein sauberes Fahrtenbuch führen. Man muss ein Mitglied der Organisation sein um so ein Auto zu nutzen. Wir müssen dies aber noch genauer herausfinden.

Wie ist die Verteilung, wenn mehrere Fachschaften gleichzeitig ein Fahrzeug brauchen?

Es gibt viele Autos. Wer zu erst kommt mahlt zu erst.

## TOP 12: Einrichtung eines Referats für Rechts- und Verwaltungsangelegenheiten (Justizreferat) (2. Lesung)

War in der Sitzung vom 14.10. (in der dritten Sitzung am 21.10.) in der ersten Lesung. Wurde am 28.10. und am 11.11. vertagt.

Antrag auf Einrichtung eines Referats für Rechts- und Verwaltungsangelegenheiten (Justizreferat)  
Der StuRa richtet ein Referat für Rechts- und Verwaltungsangelegenheiten (Justizreferat) ein.

Die Aufgaben des Referats umfassen dabei unter anderem:

- rechtliche Fragen, welche die Studierendenschaft (als Körperschaft) betreffen mit den entsprechenden Stellen in Verwaltung und Ministerium zu klären
- Rechercharbeit und Vorbereitung von Problemen zu Gesetzen, welche Vorgänge und die Arbeit anderer Referate beeinflussen (z.B. LHG, LHO, Studierendenwerksgesetz, Qualitätssicherungsmittelgesetz, und ähnliche)
- Unterstützung des Vorsitzes bei personalrechtlichen Angelegenheiten (umfassend aber nicht abschließend: Anmeldung von Mini-Jobs, Vertragsgestaltung und allgemeine Frage)
- Kontaktperson auch für die Univerwaltung bei rechtlichen Fragen (z.B. Klärung von Raumnutzungen, finanzrechtliche Fragen)

**Begründung:** In der ersten Legislaturperiode ist verstärkt aufgefallen, dass große Anteile der Arbeitszeiten von Referaten, Vorsitz, Sitzungsleitung und anderen mit der Klärung rechtlicher Fragen belegt wurden, sodass inhaltliche Arbeit hintanstand. Die oben angeführten Zuständigkeiten entsprechen den in den Tätigkeiten der Referatekonferenz aufgeworfenen Fragen. Das Referat soll auch dazu dienen, neue Referent\*innen durch Archivierungen der bereits mit der Verwaltung gelösten Rechtsproblemen (z.B. Rahmenverträge) oder den routinemäßig anfallenden Pflichten und Obliegenheiten (z.B. Anmeldungen von Minijobs, transparente Finanzbeschlusssammlung etc.) zu unterstützen. Es handelt sich explizit nicht um eine Rechtsberatungs- oder Anlaufstelle für Prüfungsordnungen, Satzungen, BAFöG-Anträge, Mietrecht usw. sondern nur um eine Unterstützung der Verantwortlichen im Innenverhältnis und eine feste Zuständigkeit im Austausch mit der Verwaltung. Die eigentliche inhaltliche Arbeit soll von den inhaltlich zuständigen Referaten oder Organen gemacht werden. Enge Zusammenarbeit mit dem Finanz-, Gremien-, Außen- und Lefererat sowie dem Vorsitz sind geplant.

### **Erläuterung der vorangegangenen Debatte:**

Alle sind sich der Problemlage bewusst.

Frage: brauchen wir dafür ein Referat ja oder nein?

Es wäre für alle Referate eine Entlastung, wenn es einen Ansprechpartner gebe, der sich um rechtliche Fragen kümmert.

Frage: Wie viel soll dem Referat an Geld zugewiesen werden?

Im Moment stehen 250€ im Wirtschaftsplan.

<b>Abstimmung zu TOP 12</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enthaltung</b>
Annahme Antrags	30	0	1

*Damit ist der Antrag angenommen.*

## TOP 13: Rechtsschutzversicherung für Vorsitz/Angestellte des StuRa

**Antrag:** Abschließung einer Rechtsschutzversicherung für Vorsitz/Angestellte des StuRa

**Antragssteller:** Tenko (Glenn) Bauer

**Antragstext:** Der StuRa beauftragt den Vorsitz und die Referatekonferenz in Absprache mit der Rechtsabteilung der Uni eine Rechtsschutzversicherung für die Verfasste Studierendenschaft, insbesondere den Vorsitz als juristisch Verantwortlichen und die Angestellten sowie den/die Finanzreferent\*in, abzuschließen.

### **Begründung des Antrags:**

Aktuell hat der Studierendenrat keinerlei Rechtsschutz – sollte IRGENDTWAS schiefgehen, und sei es noch eine Kleinigkeit, haftet der Vorsitz der VS rechtlich für alles – im schlimmsten Fall mit dem Privatvermögen. Darüber hinaus steht 2015 eine Überprüfung durch den Landesrechnungshof an. Da in vielen Punkten, gerade den Finanzen, dank der nicht existenten Hilfe durch das Ministerium und die Universität, einiges noch ungeklärt ist, ist mir Sicherheit davon auszugehen, dass der ein oder andere Fehler auftauchen wird. Im Hinblick auf unsere Angestellten haben wir die Verantwortung, dass sie rechtlich gegen Versehen, welche sie aus Unwissen begehen, abgesichert werden. Des Weiteren wird damit eine Sicherheit für Vorsitz, Finanzreferat und Angestellten geschaffen, die allgemein das Arbeitsklima anhebt und auch dafür sorgt, dass wirklich effizient gearbeitet wird. Wenn Personen Angst haben, dass sie bei einem Versehen (Unwissen schützt vor Strafe nicht!!) keinerlei Rechtsschutz haben, belastet dies die Leistung – und im Falle des Vorsitzes und des Finanzreferats baut es eine Hürde auf, dieses Amt überhaupt anzustreben.

### **Diskussion:**

Das Gerücht, dass der Vorsitz privat haften soll ist unwahr.

In der Regel haftet die VS mit ihrem Haushalt. Privatpersonen haften nur im Falle der Veruntreuung.

Kosten: Für Privatpersonen um die 10 Euro bei einer Laufzeit von ca. 5 Jahren. Für VSen sehr sicher teurer. Im Monat ca. 150 Euro. Für Rechtsschutz.

**Änderungsantrag 1:** Ergänzung der Formulierung „sofern nötig“. (*zurückgezogen*)

Notwendig ist es auf alle Fälle. Egal wer zahlt, sollte abgesichert sein.

Wenn alles mit der Rechtsabteilung der Uni abgesprochen wird, können wir auf deren Expertise zurückgreifen

<b>Abstimmung zu TOP 13</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enthaltung</b>
Annahme des Antrags	24	0	11

*Damit ist der Antrag angenommen.*

## **TOP 14: Änderung der Aufwandsentschädigungsordnung**

### **14.1 Antrag zur Änderung von § 2, Absatz 3 (2. Lesung)**

*Der Antrag war in der Sitzung vom 14.10. (in der dritten Sitzung am 21.10.) in der ersten Lesung und wurde am 28.10. und am 11.11. vertagt.*

Pro Sitzung wird nur einem Protokollanten/einer Protokollantin eine AE gewährt.

Antragstellerin: Sibel Yurtsever

Anmerkung von Sibel: Die Begründung für die Antragstellung erübrigt sich aufgrund der vorher stattfindenden Diskussionen in den Sitzungen und über den E-Mail-Verteiler. Sollte trotz dessen noch Bedarf an Erklärungen bestehen, erfolgen diese in der Sitzung.

Die Antragstellerin hat ihren Antrag gemäß folgendem Änderungsantrag modifiziert:

#### **Änderungsantrag 1:**

Andere den Antragstext in:

§2,(3) Für die Protokollführung wird eine Aufwandsentschädigung von 30 Euro je beschlussfähiger Sitzung gewährt

Begründung: Mit diesem Antrag soll vermieden werden, dass die Kosten für die Protokollführung in die Höhe schnellen. Sollte dies vielleicht sogar mit dem Ursprungstext gemeint gewesen sein, erscheint mir jedoch trotzdem eine sprachliche Präzisierung notwendig.

*GO-Antrag auf Schließung der Redeliste  
nach formaler Gegenrede angenommen*

<b>Abstimmung zu TOP 14.1</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enthaltung</b>
Annahme von Änderungsantrag 1	26	2	6
Annahme des Antrags	19	5	8

*Damit ist der Antrag angenommen.*

# TOP 15: Wirtschaftsplan 2015 (2. Lesung)

Der TOP wurde am 28.10. vor der ersten Lesung vertagt und dann am 11.11. in erster Lesung behandelt.

## 15.1 Allgemeine Informationen

Die Organisationssatzung gibt uns in § 31 einen Zeitplan vor, innerhalb dessen der Wirtschaftsplan erarbeitet und beschlossen werden muss:

### § 31 Haushalts- bzw. Wirtschaftsplan

(2) Die/der Finanzreferent\*in legt dem Haushaltsausschuss (§ 32) bis spätestens 15. Oktober eines jeden Jahres einen Entwurf über den Haushalts- bzw. Wirtschaftsplan für das folgende Haushaltsjahr vor.

(3) Die/der Finanzreferent\*in legt dem StuRa bis spätestens 1. November des laufenden Haushaltsjahres einen Entwurf über den Haushalts- bzw. Wirtschaftsplan für das folgende Haushaltsjahr vor.

(4) Der Haushalts- bzw. Wirtschaftsplan wird bis spätestens 30. November eines jeden Jahres vom StuRa beschlossen. Ein Haushaltsplan bedarf der Genehmigung durch das Rektorat der Universität nach § 65 b

(6) LHG.

Ihr findet den Wirtschaftsplan hier:

[http://www.stura.uni-](http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Intern/Protokolle_und_Beschluesse/1/Sitzungsunterlagen/Entwurf_Wirtschaftsplan_2015.pdf)

[heidelberg.de/fileadmin/Intern/Protokolle\\_und\\_Beschluesse/1/Sitzungsunterlagen/Entwurf\\_Wirtschaftsplan\\_2015.pdf](http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Intern/Protokolle_und_Beschluesse/1/Sitzungsunterlagen/Entwurf_Wirtschaftsplan_2015.pdf)

Der Wirtschaftsplan für 2015 orientiert sich am Wirtschaftsplan 2014. Er wurde vom Vorsitz, der kommissarisch die Aufgaben des Finanzreferenten übernimmt, erarbeitet.

Tenko stellt den Wirtschaftsplan vor.

Da das autonome Queerreferat die mit Abstand größte Zuweisung im Wirtschaftsplan hat, stellte es sich im Vorfeld der Sitzung den Fragen aus dem Plenum gestellt.

Auf Basis der soeben beschlossenen Finanzanträge werden Änderungsanträge an den Wirtschaftsplan gestellt. Diese werden in der Excel-Tabelle simultan eingetragen

**Änderungsantrag 1:** Vermögensrechnung: Erhöhung des Postens GWG 2014 auf 6500 Euro

**Änderungsantrag 2:** Ergebnisrechnung: Erhöhung der Fahrt- und Übernachtungskosten um 1000 Euro, Erhöhung der Fahrtkosten um 500 Euro

Alle Erhöhungen entstammen der allgemeinen Rücklage. Diese wird entsprechend verringert.

Kosten der Autonomen Referat erscheinen immer noch sehr hoch. Wie kann man dieses einschränken?

Die anderen Referate können aus dem allgemeinen Haushalt Mittel beantragen, die autonomen können dies, sollen aber nicht unbedingt darauf angewiesen sein. Die Autonomen Referate werden wie Fachschaften behandelt. Sie müssen demnach auch eine eigene Vermögensplanung vorlegen.

Das Budget ist so hoch, weil sie eben autonom arbeiten sollen um Unterstützung der Studierenden anbieten können.

**Änderungsantrag 3:** Die Posten der autonomen Referate von 10 000 und 12 000 Euro auf jeweils 5 000 Euro reduzieren.

Zu Klärung der Sachlage: Das Queerreferat hat in einem Zeitraum von 7-8 Monaten etwas unter 10000 Euro ausgegeben.

Wir haben beim letzten Wirtschaftsplan eine Mehrheit dafür gefunden, dass die autonomen Referate eigene größere Finanzmittel zur Verfügung stellt. Wir möchten diskriminierte Gruppen nicht dazu zwingen sich öffentlich vor den StuRa stellen müssen.

Wir möchten nicht die Anträge der Antidiskriminierungsreferate abweisen müssen, weil der Posten studentische Initiativen schon ausgeschöpft ist.

Antragsteller zieht den Änderungsantrag 3 zurück, da er vom Konzept des Querreferats überzeugt ist. Letztes Jahr wurde sehr emotional darüber debattiert.

<b>Abstimmung zu TOP 15.1</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enthaltung</b>
Annahme von Änderungsantrag 1 und 2	28	0	0
Annahme von Änderungsantrag 3	Vom Antragsteller zurückgezogen.		
Annahme des Antrags	26	0	3

*Damit haben wir den vorliegenden Wirtschaftsplan für das kommende Jahr beschlossen.*

**Persönliche Erklärung des ehemaligen Finanzreferenten:**

Er ist stolz, dass wir im Gegensatz zu anderen VSen den Wirtschaftsplan noch in diesem Haushaltsjahr beschlossen haben.

## TOP 16: Neuabstimmung des TOPS 17 der Sitzung vom 28.10.2014

*Ist in der Sitzung am 11.11. erfolgreich beantragt worden*

Es wurde beantragt nochmal den TOP 17 (Aufwandsentschädigung für Sitzungsleitung) neu abzustimmen, da es nicht klar war das eine absolute Mehrheit benötigt wird. Vorstellung über weiteres Vorgehen müssen noch weiter gegeben werden.

*GO-Antrag auf Schließung der Rednerliste*

Inhaltliche Gegenrede: In diesem Protokoll steht, dass noch Vorstellungen über das weitere Vorgehen noch weiter gegeben werden müssen.

Sitzungsleitung hat nichts gemacht, da sie die Meinung vertritt, dass der StuRa Souverän ist und der entscheiden soll.

*GO-Antrag auf geheime Abstimmung.*

Die Sitzungsleitung weist nocheinmal darauf hin, dass ein abstimmen mit „Nein“ keine Veränderung (und damit eine Aufwandsentschädigung für die Sitzungsleitung) und ein Abstimmen mit „Ja“ eine Änderung der Aufwandsentschädigungsordnung (und damit keine Aufwandsentschädigung für die Sitzungsleitung) bedeutet.

### **Wortlaut des Antrags:**

Füge „Sitzungsleitung“ in §2 Abs. 1 der Aufwandsentschädigungsordnung ein und streiche „Sitzungsleitung“ aus § 2 Abs. 3.

<b>Abstimmung zu TOP 16</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enthaltung</b>
Annahme des Antrags	19	12	3

*Damit ist der Antrag angenommen. Die Sitzungsleitung erhält keine Aufwandsentschädigung.*

Das Außenreferat kündigt eine persönliche Erklärung an.



## TOP 17: Lehramt (Dringlichkeit)

### 17.1 Positionierung zum SPS (1. Lesung) (Dringlichkeit)

*Wurde in der Sitzung vom 11.11. vertagt*

**Antragstitel: Forderungen zur Umsetzung der Reform der Lehrer\*innenbildung:**

**Schulpraxissemester in der Bachelorphase**

**Antragssteller: AK Lehramt des StuRa**

**Antragsart: Inhaltliche Positionierung**

**Kontakt: lehramt@stura.uni-heidelberg.de**

**Forderungen zur Umsetzung der Reform der Lehrerbildung:**

**Schulpraxissemester in der Bachelorphase**

Hinweis: der Antrag soll auch bei der Landesstudierendenvertretung eingereicht werden.

Der StuRa begrüßt allgemein die Bemühungen der Landesregierung, die LehrerInnenbildung zu verbessern. Enge Zeitvorgaben behindern jedoch eine besonnene und tatsächlich fruchtbare Umsetzung der Reform und bringen die Hochschulen u.a. in die absurde Situation, Studienordnungen konzipieren zu müssen, bevor die entsprechende, endgültige Fassung der Rahmenverordnung vorliegt. An vielen Stellen, insbesondere bei Zeitplanung und Finanzierung, scheint die Landesregierung blind und uninformiert zu sein über die Realitäten und Strukturen an den Hochschulen. Wir bedauern die schlechte Zusammenarbeit hier sehr, welche auf Kosten von Qualität der Ausbildung, Flexibilität und nicht zuletzt Mobilität der Studierenden geht, die durch die verschiedenen Umsetzungsmodelle der Hochschulen statt besser nun noch schlechter als bisher zu gewährleisten ist. Nachdem schon an diversen Stellen auf Probleme der Reform hingewiesen wurde, möchten wir in diesem Papier noch einmal den vielleicht größten Strickfehler des Vorhabens benennen: das Schulpraxissemester in der Masterphase beim Gymnasial- und Sekundarstufen-I-Lehramt.

Ohne die Einbindung der langen Praxisphase bereits im Bachelorstudium ist das Reformvorhaben als Verbesserungsmaßnahme nicht ernst zu nehmen.

Das Schulpraxissemester hat die wichtigste Orientierungs- und Rückmeldefunktion, während das kurze Orientierungspraktikum nicht ausreichend ist, um die Arbeitswirklichkeit des Lehrerberufes wirklich zu erfahren. Der Sinn des Praxissemesters, eine Berufsorientierung vor dem Hauptstudium zu bieten und damit auch die Zahl der LehramtsabsolventInnen auf diejenigen zu begrenzen, die an der Lehrtätigkeit und am Lehrerberuf wirklich Freude haben, wird durch die geplante Verschiebung in den Master gänzlich verfehlt.

Erst wer über einen längeren Zeitraum berufspraktische Erfahrungen gesammelt hat, weiß, was auf ihn zukommt, hat die Möglichkeit sich selbst und die eigenen Fähigkeiten zu evaluieren und sich für oder auch gegen das weitere Lehramtsstudium zu entscheiden, bevor Auswahlverfahren es für ihn tun.

Erfährt man erst im Master-Studium in der Praxis Überforderung oder mangelnde Freude an der Tätigkeit - Hauptfaktoren für späteren Misserfolg und Burn-Out - ist eine Umorientierung nur noch durch Studienabbruch möglich. Damit stellt die Regelung sogar eine Verschlechterung der derzeitigen Möglichkeiten zur freiwilligen Umorientierung nach der Praxiserfahrung dar.

Das "Wegbasteln" einzelner Fehler in den Umsetzungsplänen zeigt lediglich immer wieder neue

auf. Unmittelbar verbunden mit der Ausgestaltung eines "echten" Lehramts-Bachelor mit Praxissemester ist die Frage der Polyvalenz sowie der Finanzierung von in einem soliden Modell benötigten Brückenkursen und zusätzlichem Lehrpersonal für die trotz gleichbleibender ECTS-Punkte erhöhte Lehrintensität in Fachdidaktik und Bildungswissenschaften.

Im Namen zukünftiger Studierender fordern wir dringend dazu auf, erneut Zeit und Energie zu investieren, um die offensichtlichen Mängel der Reform, beginnend mit dem augenscheinlichen Fehler der späten Einbindung des Praxissemesters, noch zu beseitigen.

### **Diskussion:**

Dies ist eine sehr wichtige Positionierung, da das SPS eine wichtige Vorbereitung auf den Lehrerberuf ist.

Bitte darum die Anträge etwas weniger flammenden zu schreiben.

Der AK Lehramt hat das Problem, dass das Rektorat die Studierenden nicht mit einbezieht. Die Studierenden sind größtenteils aus der Ausgestaltung ausgeschlossen. Aber die Problematik für auch zu einem Rücktritt aus der Steuerungskommission. Es ist wirklich wichtig, dass der StuRa sich positioniert.

<b>Abstimmung zu TOP 17.1</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enthaltung</b>
Annahme von Änderungsantrag 1 und 2	22	0	2

*Damit ist der Text als Positionierung des StuRa beschlossen.*

## **17.2 Steuerungsgruppe:**

Die Studierenden der Steuerungsgruppe werden heute Nacht geschlossen zurücktreten (der Rücktritt wird auch an das Bildungsministerium geschickt). Sie werden auch eine Erklärung abgeben. Grund ist dass die Studierenden nicht in die konzeptuelle Erarbeitung der Positionierung der Uni. Bei den Studierenden ist der Eindruck entstanden, dass sie nur zur Legitimation hinhalten sollen, aber nicht an der Planung beteiligt sind. Der AK Lehramt wünscht sich ein Treffen mit dem Rektor.

Tenko hat eine Mail von der Prorektorin für Lehre bekommen, ob er Zeit hätte sich über das Thema Rahmenbedingungen Lehrerbildung austauschen könnte. Er hat dies abgelehnt, weil er inhaltlich nichts dazu sagen kann.

Der AK Lehramt wünscht sich, mehr Beteiligung durch den StuRa. Herzliche Einladung an alle zum Treffen am Montag um 18 Uhr.

## **17.3 EPG**

Die Mitglieder der EPG-Kommission haben einen Mandatierungsvorschlag als Tischvorlage eingereicht. Es geht um 25 000 bis 27 000 Euro. Über den Punkt Hiwistelle und Tutorium soll noch mal geredet werden.

Es war für die Kommissionsmitglieder teilweise schwierig eine Entscheidung zu treffen, da Infos fehlten.

Wie viele EPGs werden benötigt?

Es sollen gleich viele bleiben. Es muss aber alles noch geklärt werden.

Es gibt leider keinerlei Darstellungen was genau gemacht werden soll. Besonders schwierig bei den Lektürekursen ist der Sinn schwierig. Unsere beiden Vertreterinnen wollen mit den Profs darüber reden. Außerdem sollte es Evaluationen geben, die es bis jetzt noch nicht gibt.

*GO-Antrag auf Nichtbefassung (Nach inhaltlicher Gegenrede einmütig angenommen)*

*Inhaltliche Gegenrede: Wir können eine Sondersitzung einberufen, da es um viel Geld geht.*

*Damit befasst sich der StuRa nicht mehr mit diesem Antrag.*

***GO-Antrag auf Feststellen der Beschlussfähigkeit***

*Die Sitzungsleitung zählt 17 anwesende, stimmberechtigte Mitglieder.*

*Damit ist der StuRa nicht mehr beschlussfähig und alle weiteren TOPs werden auf einen Sitzung in der nächsten Woche vertagt.*

## TOP 18: Änderung der Organisationssatzung

*Der ganze TOP war in der Sitzung vom 14.10. (in der dritten Sitzung am 21.10.) in der ersten Lesung. Wurde am 28.10. und am 11.11. vertagt.*

*Der TOP wurde am 18.11. mangels Beschlussfähigkeit vertagt.*

### **18.1 Antrag zur Änderung der Beschlussfähigkeitsgrenze des StuRa (2. Lesung)**

Der Studierendenrat der Universität Heidelberg möge beschließen:

*Formulierung von Lukas:*

*1. Die Beschlüsse zur Herabsetzung der Beschlussfähigkeit (TOP 12.2 im Protokoll der Sitzung vom 12. August 2014, S. 31) sowie zur Umstrukturierung der Beschlussfähigkeit einzelner Tagesordnungspunkte (TOP 11.2, S. 29) werden aufgehoben.*

Begründung: vgl. Begründung zum zweiten Antrag von Lukas zur Einführung einer Beschlussfähigkeitsgrenze für vertagte Anträge in der GO

Hinweise der Sitzungsleitung: Lukas Hille (Fachschaft evangelische Theologie) hat zwei Anträge zur StuRa-Sitzung am 14. Oktober 2014 eingereicht zur Aufhebung der Beschlüsse zur Beschlussfähigkeit (Beschluss des StuRa am 12.08.) Lukas beantragt „Aufhebung eines Beschlusses“. Da es das nach der GO des StuRa nicht gibt, fasst die Sitzungsleitung Lukas´ Anträge als „normale“ satzungsändernde Anträge auf und bittet den Antragsteller um Umformulierung und genaue Angabe, was geändert werden soll. Da die Intention des Antrags erkennbar ist, kann anhand des jetzt vorliegenden Wortlautes aber schon diskutiert werden. Einer der Anträge zielt auf die Änderung der GO des StuRa, der zweite auf die Änderung der Organisationssatzung. In den Unterlagen für den 14.10. wurden beide Anträge irrtümlich als Änderungsanträge für die GO aufgeführt.

### **18.2 Änderung der Organisationssatzung §3: Aufnahme der Mitglieder der Sitzungsleitung und des Vorsitzes der VS in den StuRa als beratende Mitglieder (2. Lesung)**

**Antragssteller\*in:** Tenko (Glenn) Bauer

**Antragsart:** Antrag zur Änderung einer Satzung bzw. einer Ordnung

**Antragstext:** 1. Am Ende von §18, Orgasatzung, wird Absatz (8) neu gefasst.

2. Nach §20, (5) wird ein neuer Absatz eingefügt, der folgende neu nummeriert.

**bisheriger Text:**

§18 (8) Die Referentin\*innen sind Mitglieder des Studierendenrates mit beratender Stimme.

§20 keiner

**neuer Text:**

§18 (8) Die Referent\*innen und die Vorsitzenden sind Mitglieder des Studierendenrates mit beratender Stimme.

§20 (6) Die Mitglieder der Sitzungsleitung sind Mitglieder des Studierendenrates mit beratender Stimme.

**Begründung des Antrags:**

Es kann nicht sein, dass die Sitzungsleitung nicht Mitglied des StuRa ist und bei Beschluss der „Nichtöffentlichkeit“ theoretisch den Saal verlassen müsste. Gleichzeitig sollte das Amt der Sitzungsleitung weiterhin allen Studierenden der Hochschule offenstehen. Daher ist es sinnvoll, Mitglieder der Sitzungsleitung, welche nicht als Vertreter\*in einer Liste oder einer Fachschaft im StuRa Mitglied sind, zu beratenden Mitgliedern zu machen. Dieses Prinzip sollte auch für den Vorsitz gelten. Beim Vorsitz könnte sogar die noch paradoxere Situation entstehen, dass der Vorsitz, als juristischer Vertreter des Arbeitgebers „StuRa“ bei Beratungen zum Personal nicht im Raum sein darf. Das ist Unsinn und daher sollten diese Lücken hiermit geschlossen werden!

## **18.3 Änderung der Organisationssatzung: Erweiterung von OrgS § 23 zum Ausschluss von Ämterkumulation in Referatekonferenz und Vorsitz (1. Lesung)**

Antragssteller: André Müller

Antragsart: Antrag zur Änderung einer Satzung bzw. einer Ordnung

Antragstext:

füge ein nach OrgS § 23 (9):

(10) Referent\*innen können nicht gleichzeitig das Amt des Vorsitzes der VS ausüben.

(11) Referent\*innen können nur in einem Referat Referent\*in sein.

Begründung des Antrags:

Der Vorsitz der Verfassten Studierendenschaft sollte überparteilich in der Referatekonferenz agieren und sollte daher nicht noch zusätzlich in einem Referat aktiv sein. Zum Anderen sollte sich der Vorsitz nicht mehrfach belasten, da er eh schon kommissarisch bestimmte Aufgaben übernehmen muss und daher seine Energie ganz auf den Vorsitz konzentrieren sollte.

Ein Referat erfordert die volle Aufmerksamkeit und Energie eines Studierenden, daher sollte man sich auf ein Referat konzentrieren und lieber dort mehr engagieren.

## TOP 19: Wir wollen das gute Leben (2. Lesung)

*Der TOP war in der Sitzung vom 14.10. (in der dritten Sitzung am 21.10.) in der ersten Lesung. Wurde am 28.10. und am 11.11. vertagt.*

*Der TOP wurde am 18.11. mangels Beschlussfähigkeit vertagt.*

**Antragssteller\*in: Referat für hochschulpolitische Vernetzung (Außenreferat)**

**Antragsart: Inhaltliche Positionierung**

**(a) Antragstext:**

Soziale Segregation\* und Gentrifizierung\* sind zwei Prozesse die miteinander hergehen und auch die Heidelberger Stadtlandschaft und Studierendenschaft seit den 50-er Jahren prägen. Mit dem Beginn des Aufbau des Neuenheimer Feldes als Unicapmus 1951 hätte eine starke Steigerung der Studierendenzahlen vorhergesehen werden können, doch die nächsten großen Wohnraumprojekte der Stadt mit den Stadtviertel Emmertsgrund und Boxberg liefen erst in den 60-er und 70-er Jahren an, als der Campus schon ganz ausgebaut war. Bereits zu dieser Zeit zeigte sich, dass die studentische Kultur und die sozial schwächeren Bevölkerungsgruppen aus den Hauptwohngebieten der Stadt ausgelagert werden sollten. Während in den 70-er Jahren die studentische Kultur aus der Altstadt verdrängt wurde, indem diese in einem klassischen von der Stadt geförderten Gentrifizierungsprozess zu einem besser Wohnviertel aufgewertet wurde, begannen sich zeitgleich die sozialprekären Wohngebieten am südlichen Stadtrand zu entwickeln. Ohne Gegenmaßnahmen zu ergreifen, um den einkommensschwachen Bevölkerungsgruppen einen Verbleib in ihrem gewohnten Umfeld zu gewährleisten, bildeten sich in der Altstadt marktökonomische und touristische Strukturen heraus, die von der Stadtplanungspolitik auch noch gefördert wurden, während der Wohnraum für die sozialschwächeren vernachlässigt und ausgelagert wurde. Man verschob das Problem in einen neuen Stadtbezirk und hübschte durch die Neugewinnung der Wirtschaftsbranche in der Altstadt den Stadthaushalt auf. Studieren war noch erwünscht, aber das Leben und Wohnen des Klischeebehafteten (lauten, randalierenden, trinkenden) Studierenden sollte doch bitte nicht mehr negativ im Stadtbild auffallen.

Heute stehen wir wieder vor einer ähnlichen Situation, wie in den Prozessen der 70-er Jahre, nur um die 12% der Studierenden kommen in den Wohnheimen des Studierendenwerks unter und selbst dieser Wohnraum ist für viele BAfÖG-Empfänger\*innen noch viel zu teuer, da die Preise deutlich über der BAfÖG-Mietpauschale von 224 Euro liegen. Eine Auslagerung von Wohnheimkapazität an private Wohnheimträger\*innen bringt ebenfalls keine Lösung, da deren Preise meist noch deutlich höher sind, als diejenigen des Studierendenwerks.

Zeitgleich setzt wiederum ein städtisch geförderter Gentrifizierungsprozess zentrumsnaher Gebiete, der mit sozialer Segregation einher geht, ein, mit dem die Gruppe der Studierenden aus der Stadt verdrängt wird. Die Höhe der Mieten führt dazu, dass viele unserer Kommiliton\*innen in die sozialen Brennpunktgebiete und -stadtteile, wie Emmertsgrund oder auf den Boxberg ziehen müssen, weil sie nur noch dort bezahlbaren Wohnraum finden. Andere Studierenden nehmen täglich Anfahrtswege von über einer Stunde zur Universität in Kauf, weil sie noch nicht mal in den Heidelberger Randbezirken Wohnraum gefunden haben, sondern auf die Dörfer oder Industriegebiete im Umfeld ziehen müssen.

Wir als Studierendenrat fordern die Stadt und das Studierendenwerk auf, endlich zu handeln und sich nicht weiter der Realität zu verschließen und die Verdrängung zugunsten marktökonomischer

Mechanismen weiter zu befördern. Das Studierendenwerk muss durch Neubauten und Aquirierung frischer Gelder von Landesseite neue Wohnheimsplätze schaffen und nicht alte einreißen, weil in den Wohnungen kein W-LAN-Netzwerk vorhanden ist und die Stadt muss ihrer Verantwortung gegenüber allen Bürger\*innen gerecht werden und mit ihren eigenen und mit der Einwerbung von Landesmitteln den sozialen Wohnungsbau auch in den in der Vergangenheit gentrifizierten Gebieten wieder fördern. Der private Wohnungsmarkt hat versagt und die regulierende Hand des Marktes nach Adam Smith greift sich nur den Profit ab und zerstört dabei Existenzen und alternative Lebensräume. Es muss endlich bezahlbarer Wohnraum für alle her! Alle Menschen, auch Studierende, haben ein Recht auf Wohnraum, in dem sie sich auch zuhause fühlen können.“

\*Begriffserklärungen: s. Antragsanhang

### **(b) Begründung des Antrags:**

Gerade in Heidelberg hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass auf studentische Belange bei der Stadtplanung wenig Rücksicht genommen wurde, vielmehr ging es darum, wie sich die Stadt am besten an die Außenwelt vermarkten und touristisch verkaufen kann. Wohnraum war schon immer Mangelware und den Marktmechanismen unterworfen, diese bestimmen, welche sozialen Gruppen, in der Stadt leben dürfen und wer in die Randbezirke ziehen muss. Letzteres sind v.a die einkommensschwächeren Bevölkerungsgruppen, zu denen auch die Studierenden zählen. Deshalb ist es wichtig eine Positionierung zu Gentrifizierungsmaßnahmen und sozialer Segregation, sowie eine Forderung nach bezahlbarem Wohnraum zu stellen. Denn ein Hauptkriterium, das Studierenden aus einkommensschwachen Familien vom Studieren in einer fremden Stadt abhält, sind die hohen Mieten, die sie nicht bezahlen können.

### **(c) Antragsanhang:**

Def. Soziale Segregation: Quelle: <http://www.ruhrgebiet-regionalkunde.de/glossar/segregation.php>  
Soziale Segregation

"Der Begriff "soziale Segregation" verweist auf soziale Unterschiede innerhalb einer Stadt und die räumliche Konzentration der Wohn- und Lebensräume bestimmter Bevölkerungsgruppen in verschiedenen Stadtgebieten, d.h. das Auseinanderrücken von Jung und Alt, Arm und Reich, Deutschen und Nichtdeutschen innerhalb einer Stadt. Segregation ist als räumlicher Ausdruck der Sozialstruktur und sozialen Ungleichheiten der Bevölkerung zu verstehen. Dabei (...) kommen nur solche sozialstrukturellen Unterschiede und Ungleichheiten zum Tragen, die über Entscheidungen für Wohnstandorte und den Wohnungsmarkt vermittelt werden. Über die Entscheidung für oder gegen ein Wohngebiet bestimmter Bevölkerungsgruppen oder Effekte des Wohnungsmarktes (z.B. hohe Mietkosten) entsteht die unterschiedliche Konzentration von Bevölkerungsgruppen in einigen Wohngebieten.

Man unterscheidet:

- 1 demographische Segregation, also die räumliche Differenzierung der Bevölkerung nach dem Alter sowie dem Haushaltstyp oder der Lebensphase,
- 2 ethnische Segregation, d.h. die Differenzierung nach Nationalitäten und ethnischer Zugehörigkeit, sowie
- 3 soziale Segregation (im engeren Sinne), d.h. die räumliche Differenzierung nach

sozialstrukturellen Merkmalen wie Einkommen und Armut, Bildungsstatus oder berufliche Stellung und Arbeitslosigkeit.

Was ist Gentrifizierung? Quelle: <http://www.difu.de/publikationen/difu-berichte-42011/was-ist-eigentlich-gentrifizierung.html>

"Der Begriff Gentrifizierung wurde in den 1960er Jahren von der britischen Soziologin Ruth Glass geprägt, die Veränderungen im Londoner Stadtteil Islington untersuchte. Abgeleitet vom englischen Ausdruck „gentry“ (= niederer Adel) wird er seither zur Charakterisierung von Veränderungsprozessen in Stadtvierteln verwendet und beschreibt den Wechsel von einer statusniedrigeren zu einer statushöheren (finanzkräftigeren) Bewohnerschaft, der oft mit einer baulichen Aufwertung, Veränderungen der Eigentümerstruktur und steigenden Mietpreisen einhergeht.

Ausgangssituation bei solchen Prozessen ist häufig zunächst Leerstand. In solche leerstehenden Gebäude ziehen „Kreative“, die sie als Ateliers und für preiswertes Wohnen nutzen. Dies wiederum verändert das Image zuvor unattraktiver Quartiere, die sich nun in „Szenequartiere“ wandeln und damit öffentliche Aufmerksamkeit – und Begehrlichkeiten – auf sich ziehen.

Im Zusammenhang mit dem Aufwertungsprozess erfolgt oft die Verdrängung sowohl der alteingesessenen, gering verdienenden Bevölkerung als auch von langansässigen Geschäften, die dem Zuzug der neuen kaufkräftigeren Bevölkerung und deren entsprechend veränderten Nachfrage weichen müssen. In der Regel sind es innerstädtische Viertel, die von Gentrifizierung betroffen sind.

Wie schnell Gentrifizierungsprozesse voranschreiten, hängt dabei stark von intervenierenden Faktoren, wie etwa den jeweiligen Mietgesetzen ab.

Die Entwicklung des deutschen Wohnungsmarktes zeigt, dass – auch durch das seit der Jahrtausendwende zunehmende Agieren internationaler Finanzinvestoren auf dem deutschen Immobilienmarkt – hierzulande Gentrifizierung zu einem wachsenden Problem geworden ist. Neben der Tatsache, dass Gentrifizierungsprozesse selten konfliktfrei verlaufen, ist auch die Belastung öffentlicher Haushalte von Bedeutung. Geht Gentrifizierung mit einer Verdrängung einkommensschwacher Haushalte einher, steigen meist auch die Ausgaben der öffentlichen Hand für die Absicherung des Wohnens derjenigen Bevölkerungsschichten, die sich ihre alten Wohnungen aufgrund von Mietpreissteigerungen nicht mehr leisten können."



## **TOP 20: Offenlegung von Mails mit vermeintlichen Drohungen und Beleidigungen an die Sitzungsleitung (1.Lesung)**

*Wurde in der Sitzung am 11.11. vertagt*

*Der TOP wurde am 18.11. mangels Beschlussfähigkeit vertagt.*

Antragstellerin: Sibel Yurtsever

Antragstext: Offenlegung von Mails mit vermeintlichen Drohungen und Beleidigungen an die Sitzungsleitung

Begründung: In den vergangenen Sitzungen wurden mehrmals vonseiten der Sitzungsleitung Mails angesprochen, deren Inhalte Drohungen und Beleidigungen enthalten sollen. Diese sollen sogar aufgrund ihrer Brisanz an die Rechtsabteilung weitergeleitet worden sein. Da dem Plenum keine Beweise vorliegen, ist es schwierig, diese Art von Kommentaren, die immer wieder als Argumente für allerlei Umstände herhielten, nachzuvollziehen. Daher beantrage ich, dass die Sitzungsleitung diese E-Mails in anonymisierter Form (d.h. der Absender und die E-Mail-Adresse werden geschwärzt) dem Plenum vorlegt. Diese Beweisführung soll Transparenz schaffen, die es dann dem Plenum ermöglicht, den Ärger und die Befürchtungen der Sitzungsleitung nachvollziehen zu können. Sollte dieser Antrag nicht genehmigt werden, da die Sitzungsleitung befürchtet, sie könne Ziel neuerlicher Attacken werden, möchte ich bitten, zukünftig von dieser Art von Kommentaren Abstand zu nehmen.

## TOP 21: Respektvoller Umgang im StuRa (1.Lesung)

*Wurde in der Sitzung am 11.11. vertagt*

*Der TOP wurde am 18.11. mangels Beschlussfähigkeit vertagt.*

**Antragssteller: Alexander Hummel (Referat für Politische Bildung)**

**Der StuRa möge beschließen:**

Der StuRa Heidelberg begrüßt im Grundsatz Berichterstattung und Meinungsäußerungen zu seiner Arbeit, laufenden Diskussionen und Kandidaturen außerhalb seiner Sitzungen in der Öffentlichkeit. Solche Berichte und Kommentare können sowohl kritisch als auch affirmativ ausfallen, sie können von Einzelpersonen, Fachschaften, Hochschulgruppen oder der Presse stammen – sie sind grundsätzlich wünschenswert.

Berichterstattung und Meinungen müssen jedoch stets von den Grundsätzen eines respektvollen Umgangs sowie einer festen Orientierung an dem tatsächlich Geschehenen getragen sein. Auch wenn die Wahrnehmung, Interpretation und Erinnerung konkreter Situationen oft in kleineren oder größeren Details auseinandertreten, kann und muss von jeder berichtenden Person oder Gruppe erwartet werden, dass sie die Sitzungen in groben Zügen stets wahrheitsgemäß wiedergibt.

Das abgestimmte Protokoll hält dabei stets das tatsächlich Geschehene fest. Berichterstattung aus dem Studierendenrat, die etwas anders behauptet als das tatsächlich Geschehene verurteilt der Studierendenrat. Sie schädigt das Ansehen und die Glaubwürdigkeit des Gremiums oder teile desselben in der Hochschulöffentlichkeit und darüber hinaus. Nicht zuletzt schreckt ein solches Vorgehen von einer Mitarbeit im Studierendenrat ab.

Der StuRa ruft daher nachdrücklich auf, dass in der Öffentlichkeit getroffene Aussagen, welche der durch das Protokoll verbürgten Wahrheit über das tatsächlich Geschehene, widersprechen, schnellstmöglich richtig gestellt und künftig unterlassen werden. Insbesondere sollte die Verbreitung einmal getroffener Falschaussagen – beispielsweise durch Flyer, Plakate oder Interneteinträge – rückgängig gemacht werden.

Mit Bedauern nimmt der StuRa zur Kenntnis, dass ein Teil der sogenannten Berichterstattung aus oder über den StuRa nur auf Hörensagen und Einzelgesprächen, bewusst sehr einseitiger Verkürzung von Aussagen und sogar Falschaussagen beruht.

**Begründung:**

In der Vergangenheit gab es bereits mehrfach Berichterstattung beziehungsweise Kommentare zum StuRa, welche nach mehrheitlicher Meinung im Studierendenrat nicht dem tatsächlich Geschehenen entsprach. Dieser Antrag möchte auf dieses allgemeine Problem reagieren.

Um zukünftig falsche Berichterstattung dem Wind aus den Segeln zu nehmen und dadurch letztlich zu verhindern, müssen darüber hinaus Konzepte zur Professionalisierung der Öffentlichkeitsarbeit des StuRa entwickelt und umgesetzt werden.

Weitere Begründung erfolgt mündlich.

## TOP 22: Sonstiges

Der ganze TOP wurde am 28.10. und am 11.11. vertagt.

Der TOP wurde am 18.11. mangels Beschlussfähigkeit vertagt.

### 22.1 Soll der StuRa ein Diskussionsforum einrichten?

Sollen wir ein Diskussionsforum einrichten?

**Denkanstoß: Weiterentwicklung der Kommunikationsstruktur in der Studierendenschaft  
Oder: brauchen wir ein Online-Forum?**

**Von Alexander Hummel (HiWi für Homepage und Kontaktpflege)**

#### **Kurzfassung:**

Zur Verbesserung der politischen Arbeit der Studierendenschaft braucht diese eine Kommunikationsstruktur, die vor allem übersichtlich, transparent und barrierefrei ist. Die Kommunikation wie derzeit zu einem großen Teil über Mail-Verteiler ablaufen zu lassen bringt zahlreiche Probleme mit sich. Einerseits wird sich häufig über eine „Mail-Flut“ beschwert, andererseits ist auch eine häufig mangelnde Resonanz auf Verteiler-Mails problematisch. Ein Online-Diskussionsforum, könnte die Mail-Menge reduzieren, indem nicht drängende Diskussionen dorthin ausgelagert und gleichzeitig durch die Forum-Struktur Übersicht schaffen. In jedem Fall muss ein Mail-Verteiler angenommen werden, damit er die Kommunikation vereinfacht. Ob ein Mail-Verteiler angenommen wird, kann nur die praktische Erprobung zeigen.

#### **Langfassung:**

Um eine erfolgreiche Vertretung der Studierendeninteressen durch die Studierendenschaft zu ermöglichen ist eine effektive und effiziente Kommunikationsstruktur zwischen den Aktiven notwendig. Effektiv ist eine Kommunikationsstruktur dann, wenn alle Personen, für die eine Person wichtig ist, tatsächlich auch von dieser erreicht werden. Effizient ist sie, wenn Personen nicht unnötig mehrfach mit derselben Information konfrontiert werden sowie nicht mit solchen Informationen, die für sie keinen Nutzen haben. Effektivität wird vor allem erreicht, wenn Personen wissen, welche Informationen sie brauchen und wo sie diese finden können. Effizienz basiert auf kurzen Kommunikationswegen und richtiger Adressierung. Auch unnötige Barrieren zu den kommunikativen Mitteln sind zu vermeiden.

**Um Effizienz und Effektivität der Kommunikationsstruktur zu ermöglichen und unnötige Reibungseffekte zu minimieren muss eine Kommunikationsstruktur also vor allem übersichtlich und transparent sein.**

Derzeit läuft die interne Kommunikation der Aktiven innerhalb der Verfassten Studierendenschaft vor allem face-to-face, bspw. in Sitzungen oder einfachen Gesprächen oder per Mail. Letzteres vor allem über *Mail-Verteiler*. Nicht selten wird sich über die fehlende Resonanz von Verteiler-beschwert oder das Personen Informationen über Verteiler schicken, die dort nichts zu suchen haben. Hinzu kommt das die Menge an Informationen, die über diverse Verteiler die Aktiven zu erreichen mehr ist als diese verarbeiten können oder wollen. Personen sind dann von dieser „*Mail-Flut*“ häufig genervt, was dazu führt, dass sie die Mails nicht mehr oder zu oberflächlich lesen. Diese sinkende Resonanz führt wiederum dazu, dass andere Personen frustriert sind, da niemand auf die Mail antwortet, die sie mühevoll geschrieben haben. Auch die fehlende Nettiquette oder missverständene Texte, dadurch dass Ironie oder allgemein Emotion per Mail schwieriger zu

transportieren sind als in gesprochener Rede unter Anwesenden, gibt immer wieder Anlass zu Streit oder Frustration.

Die möglichen Probleme bei der Verwendung von Verteilern sind nicht nur auf die verwendete Technik zurückzuführen. Die Probleme sind immer auch menschengemacht. Allerdings zeigt die Erfahrung eindeutig, dass ein bestimmtes Kommunikationsmittel bestimmte kommunikative Haltungen begünstigt, welche in Situationen mit unmittelbarer Kommunikation unterbleibt. Konkret scheinen nicht wenige Menschen zu vergessen, wenn sie über Verteiler schreiben, dass auf der anderen Seite ein Mensch sitzt. Persönliche Angriffe, Unterstellungen und Beleidigungen sind zwar sicher nicht die Regel, davon gehört oder etwas dergleichen mitbekommen, hat aber fast jeder schon einmal.

**Trotz Verbesserungen bleibt die derzeitige Struktur der Mail-Verteiler für Außenstehende unübersichtlich.** Es gibt viele dutzende Verteiler, von denen einige intensiv, die meisten nur gelegentlich und manche auch nie genutzt werden. Die Hemmschwelle sich auf einen Verteiler eintragen zu lassen ist oft hoch. Kaum einer oder eine weiß, welche Verteiler es in der Studierendenschaft gibt und welche Zwecke sie erfüllen. Auch wo dies nachgeschaut werden kann, wissen nur wenige. Durch die komplexe Struktur der Studierendenvertretung an der Universität Heidelberg ist die Problematik zwar von Anfang an gewissermaßen vorgegeben. Allerdings kann diese besser oder schlechter gelöst werden.

Eine Möglichkeit die Anzahl an Verteiler zu reduzieren und die Transparenz und Übersichtlichkeit der Kommunikation zu erhöhen, konnte ein *Online-Diskussionsforum* sein. **Ein solches Diskussionsforum könnte insbesondere für alle nicht drängenden Diskussionen genutzt werden.** Die Übersichtlichkeit könnte durch eine Überblicksseite, wo die verschiedenen Über- und Unterthemen auf einen Blick zu sehen sind, erreicht werden. In den Unterthemenblöcken finden sich wiederum verschiedene Threads (Fäden), die Beiträge, die aufeinander Bezug nehmen, vernetzen und so es ermöglichen Diskussionen übersichtlich aufbereitet auch als Außenstehende klar nachzuverfolgen. Ein klar strukturiertes Online-Forum ist zweifelsohne deutlich Übersichtlicher als das alltägliche sich stetig wandelnde Chaos im Posteingang.

**Nachteil einer Kommunikation über ein Forum ist, dass ein externes Forum einfach wesentlich unregelmäßiger von Leuten besucht wird als ihr eigenes Postfach.** Für dringende Info-Weitergabe ist ein Diskussionsforum deshalb in aller Regel ungeeignet. In nicht wenigen Fällen kam es in verschiedensten Strukturen in der Vergangenheit beim Versuch ein Online-Forum zu etablieren dazu, dass dieses nach einer Zeit wieder abgeschafft wurde, weil die Leute nur sehr gelegentlich das Forum besuchten. Die Möglichkeit eine automatische Benachrichtigungsmail zu erhalten, wenn zu einem für einen selbst als relevant markierten Thema im Forum ein Diskussionsbeitrag veröffentlicht wurde, kann dieses Problem weitestgehend lösen. Jedoch besteht gegenüber dieser Möglichkeit oft auch Skepsis, weil dies wiederum die Mailmenge im Verteiler erhöht.

Insofern einmal eine Entscheidung für die Einrichtung eines Online-Forum getroffen wird, wäre anschließend zu klären inwieweit man ein klassisches Forum mit Baumstruktur möchte oder doch eher ein sogenanntes Bulletin-Board mit linearer, aktivitätsorientierter Darstellung.

**In jedem Fall muss ein Mail-Verteiler von den Aktiven angenommen werden, damit er die Kommunikation vereinfacht. Ansonsten schafft er nur neue Frustrationen. Ob ein Mail-Verteiler angenommen wird oder nicht, ist im Vorfeld schwierig zu sagen. Nur die praktische Erprobung kann darauf eine Antwort geben.**

Stand: 22.10.2014

## 22.2 URZ baut Arbeitsplätze ab – sollen wir was tun?

Wir haben am 23.10. einen Brief erhalten:

Wie wir heute erfahren haben werden im Uni-Rechenzentrum (INF 293) 60 Prozent der PC-Arbeitsplätze für Studierende abgeschafft.

Insgesamt gab es 109 PC-Arbeitsplätze. Der größte PC-Pool Raum 006 (49 Plätze) würde in den letzten Wochen bereits verschrottet. Der PC-Pool Raum -105 (24 Plätze) folgt in den nächsten Wochen.

Es bleiben nur noch die beiden PC-Pools Raum 018 (20 Plätze) und Raum 118 (16 Plätze).

Wobei der Raum 118 für URZ-Kurse und interne Veranstaltungen immer wieder belegt wird. So stehen den Studierenden permanent nur 20 Arbeitsplätze zur Verfügung.

Die ist viel zu wenig, wie man bereits in den ersten beiden Vorlesungswochen sehen kann. Es stehen viel zu wenig PCs zum Arbeiten und Drucken zur Verfügung.

Außerdem werden keine Räume mehr für URZ-externe Kurse und Veranstaltungen vergeben. Dadurch wird die Situation auf dem Campus noch schlimmer.

Es gibt auch immer weniger frei verfügbare PC-Arbeitsplätze an der Uni. Viele PC-Pools sind mittlerweile nur noch für an der jeweiligen Fakultät / Institut Studierenden zugänglich.

Die Entscheidung zur Abschaffung geht wohl auf das Konto von URZ-Direktor Heuveline.

Bitte nehmt euch der Sache schnellstmöglich an. Diese Situation ist einer Elite-Uni unwürdig.

Georg hat daraufhin am 31.10. das URZ besucht und mit dem Direktor gesprochen

Liebe Alle,

heute Nachmittag war ich im URZ bei Herrn Heuveline, der mit mir über strukturelle Veränderungen und Planungen im URZ gesprochen hat. Hier ein kurzer Bericht dazu.

Bisher gab es im URZ u.a. im Untergeschoss einen PC-Pool-Raum und im Erdgeschoss einen Flügel mit weiteren PC-Räumen. Diese Räume sind bereits außer Betrieb genommen und werden auch nicht mehr in ihrer bisherigen Funktion genutzt werden.

Der Grund dafür liegt daran, dass der Bedarf an "klassischen" PC-Pools stetig zurückgeht und deswegen eine massive Überkapazität an solchen Räumen vorhanden ist, der weder von der Raumaufteilung sinnvoll, noch vom Energieaufwand zum Betrieb der PCs legitim ist.

Der Raum im Keller wird kein Anwenderraum mehr werden. In ihm wird die Hardwaregrundlage des heiCloud-Projekts untergebracht werden. Dabei handelt es sich um ein aus zentralen QuaSiMi finanziertes Projekt, das den Aufbau virtueller Maschinen, auf die wie auf eine cloud von allerorten zugegriffen werden kann, für in der Pilotphase ungefähr 1000 Nutzer zum Ziel hat. Es ist dann möglich, auf diesen Maschinen Programme, Daten etc. zu speichern, sodass z.B. auch auf leistungsschwächeren Geräten wie Smartphones leistungsintensive Anwendungen zu verwenden. Das Projekt wird "Testpersonen" aus allen Fakultäten suchen und Anfang 2015 die ersten clouds zur Verfügung stellen.

In den Räumen im Erdgeschoss soll in einen Teil ein großer Raum entstehen, der zur Lounge wird. Hier sollen sich kleinere Gruppen treffen können oder Einzelpersonen mit Tablet/Notebook. Das Ganze hätte mehr Internet-Café-Atmosphäre, das entspreche auch den Nutzervorstellungen. Zur Gestaltung dieses Raums soll es einen Wettbewerb geben (vermtl. für Architekturstudenten), dadurch sollen ansprechende Ideen an Land gezogen werden.

Im Rest der Erdgeschossräume werden Forschungsthemen untergebracht, die aber speziell Studis ansprechen sollen. Genannt wurden z.B. Datensicherheit und Energieeffizienz.

Das 1. und 2. Obergeschoss soll komplett umgestaltet werden, hierzu wünscht sich Herr Heuveline auch gerne noch Vorschläge zur Umsetzung.

2015 wird die Unimail einer Kompletterneuerung unterworfen: Sie wird auf ein SOGo-System umgestellt (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/SOGo>). Damit wird sie nicht mehr nur Mails können, sondern noch eine Anzahl weiterer Dinge. Wer gerne bei seiner horde-Oberfläche bleibt, kann das machen (und beliebig oft wechseln), hier wird nur auf die neueste Version aktualisiert.

Generell plant das URZ in Zusammenarbeit mit Kommunikation und Marketing, eine Uni Heidelberg-App zu entwickeln. Diese soll dann einzelne Anwendungen wie cloud und mail in einer App zusammenzuführen. Nach jetziger Planung wird die Entwicklung Anfang 2016 frühestens abgeschlossen sein.

Mein Vorschlag, in Zukunft eine regelmäßige offene Gesprächsrunde im Stile der AGSM mit dem URZ durchzuführen, hat Herr Heuveline freudig aufgenommen. Den ersten Termin habe ich Anfang/Mitte Dezember angepeilt, ich würde mich über Feedback dazu freuen und das auch auf der nächsten StuRa-Sitzung nochmal ansprechen.

Einen schönen Reformationstag und ein erholsames Wochenende euch allen,  
Georg

## **22.3 Rektor und StuRa /AGSM/Treffen zur Wahlbeteiligung am 13.11.14, 16:00 beim Rektor**

Der Rektor will doch nicht in den StuRa kommen, denn er trifft sich ja schon mit RCDS, Jusos und LHG, um über die Wahlbeteiligung zu reden. Hierzu gab es ein kleines Vortreffen vor der StuRa-Sitzung. **Bericht:**

Aber über einige Themen muss man in der nächsten AGSM auch nochmal reden, vor allem das Thema Räume...

## **22.4 sonstiges Sonstiges**

Bitte nehmt Unterlagen und dergleichen mit zurück ins StuRa-Büro, das entlastet die Sitzungsleitung und ist kein Mehraufwand, wenn ihr ohnehin dort vorbeigeht.

Auch wäre es sehr lieb, wenn ihr Verunreinigungen zum Beispiel durch verschüttete Flüssigkeiten selber beseitigt, sonst muss es die Sitzungsleitung machen oder der Hausmeister beschwert sich. nach der letzten StuRa-Sitzung blieben liegen: eine graue Jacke und ein roter Stift. Wem gehören sie?

## **22.5 AK Chor**

Mitsingen darf, wer will. Es gibt wieder eine Tischvorlage. Man kann auch selber Tischvorlagen mitbringen.

### **TOP 23: Info: Antrag auf Veröffentlichung der Anwesenheit aller StuRa-Mitglieder (vertagt)**

*Der Antrag war in der Sitzung vom 14.10. in der ersten Lesung und wurde am 28.10. und am 11.11. vertagt. Da zwischenzeitlich eine rechtliche Prüfung bei ZENDAS läuft, wird der Antrag erneut vertagt. Zur Information hier aber schon der überarbeitete Text des Antrags*

#### **Überarbeiteter Antrag von Michael Reiß**

#### **Namentliche Veröffentlichung der Anwesenheit aller Mitglieder des Studierendenrats der 1. Legislatur als Beitrag der Transparenz für die Studierendenschaft**

Der StuRa möge beschließen:

Vor dem 25. November 2014 veröffentlicht der StuRa eine Statistik über die Anwesenheit seiner Mitglieder bei allen Sitzungen des Sturas in der bisherigen Legislatur. Dabei ist anzugeben an wie vielen Sitzungen das Mitglied berechtigt wäre teilzunehmen und an wie vielen Sitzungen das Mitglied tatsächlich anwesend war.

Mit der Überprüfung der vorgestellten Statistik und ihrer endgültige Darstellung zur

Veröffentlichung wird auf eigenen Wunsch das Mitglied des Wahlausschusses Jan Marco Schmidt beauftragt.

Begründung:

In der StuRa Sitzung vom 14.10.2014 waren einige Gäste in der Sitzung anwesend welche an verschiedener Stelle über die mangelnde Transparenz des StuRa und die Schwierigkeit berichtet haben, wichtige Informationen einzusehen. Da die Mitglieder im StuRa teils frei gewählt werden, haben die Studierenden ein erhebliches Interesse an der Beteiligung ihrer Vertreter in diesem Gremium und ob die Verantwortung wahrgenommen wird. Dies stellt eine wichtige Information dar, und sollte ohne Schwierigkeit transparent einsehbar sein.

In dieser Konsequenz ist es sinnvoll den Studierenden einen Überblick zu verschaffen, welcher in kurzer Zeit, auf einer Seite, in einer Tabelle dargestellt werden kann. Dieser ist dann hinreichend zugänglich zu veröffentlichen.

Rechtliche Probleme ergeben sich meiner Ansicht nach nicht, da die Anwesenheit jedes StuRa-Mitglieds in jedem Protokoll bereits vermerkt ist und so gesehen eine „Veröffentlichung“ bereits erfolgt ist. Desweiteren stehen Mitglieder des StuRas im öffentlichen Interesse der Studierenden. Es wäre daher eher eine Geste der Transparenz, wenn der StuRa eine solche Veröffentlichung selbst durchführt.

Der letzte Satz des ersten Absatzes im Antrag trägt dem Rechnung, dass verschiedene Fachschaften verschiedene Entsendungsregelungen haben womit nicht alle Mitglieder des StuRas in der 1. Legislatur dieselbe Mitgliedszeit aufweisen. Damit hier eine Gleichbehandlung erfolgt soll einzeln überprüft werden, gerade um auch bei Nachrückern eine korrekte Darstellung der Anwesenheit zu kommunizieren.

Da die Freiheit von Fehlern in der vorliegenden Statistik (in der Sitzung gezeigt) nicht garantiert werden kann, sollte diese überprüft werden. Genauso ist Sorge zu tragen, dass eine neutrale und sinnvolle Darstellung bei Veröffentlichung gewährleistet wird. Auf eigenen Wunsch hat sich das Mitglied des Wahlausschusses Jan Marco Schmidtdazu bereit erklärt.

Ich sehe den Antrag als wichtiges Zeichen des StuRas der Forderung nach mehr Transparenz Rechnung zu tragen und bitte um reichhaltige Diskussion und Annahme.

## TOP 24: Anlagen

### 24.1 Anwesenheitslisten

#### Gewählte Listenvertreter\*innen:

Name	Vorname	Vertritt Liste
Böhler	Johannes Michael	Die Linke/SDS
Cebulla	Angelika	Liste Medizin
Heimpel	Jakob	Jusos
El-Mourabit	Sarae	Jusos
Wilke	Jens	Jusos
Koslowski	Adrian	FI Jura
Christian	Mittelstaedt	GHG
Ann-Katrin	Fahl	GHG
Moritz	Nöltner	GHG

#### Gewählte Fachschaftsvertreter\*innen:

Name	Vorname	Fachschaft
Auer	Robin Markus	Anglistik
Reinhard	Fabian	Anglistik
Wolfarth	Gabi	Deutsch als Fremdsprache
Berthold	Maya	Ethnologie
Krengel	Thomas	Geowissenschaften
Arnold	Henrike Franziska	Klassische Philologie
Seitz	Patricia	Europäische Kunstgeschichte
Dogan	Özden	Medizin Heidelberg
Obermaier	Benedikt	Medizin Mannheim
Strauß	Maximilian	Medizin Mannheim
Mallow	Philipp	Politikwissenschaft



**Entsante Fachschaftsvertreter\*innen:**  
(teilw. noch gewählte Ur-StuRa-Mitglieder)

<b>Name</b>	<b>Vorname</b>	<b>Fachschaft</b>
Pistel	Kirsten Heike	Erziehung und Bildung
Wolff	Georg	Geschichte
Scholtis	Lorenz	Jura
Binder	Lennart	Jura
Obert	Felix	Jura
Koepke	Gloria	Mathematik
Brinkmann	Moritz	Mathematik
Steiger	Simon	Molekulare Biotechnologie
Bauer	Cornelius	Physik
Nolte	Julia	Psychologie
Köhler	Tobias	Religionswissenschaft
Yurtsever	Sibel	Romanistik
Schmidt	Jan Marco	Romanistik
Lindemann	Eva	Soziologie
Hille	Lukas	Theologie (Evangelische)
Weber	Benjamin	Volkswirtschaftslehre
Reiß	Michael Volker Daniel	Volkswirtschaftslehre

**Referent\*innen:**

<b>Name</b>	<b>Vorname</b>	<b>vertritt Referat</b>
Bauer	Glenn Erasmus	Außenreferat
Rohleder	Sebastian	
Nickel	Anna-Sophie	Referat für Lehre und Lernen
Fahl	Ann-Katrin	Referat für Ökologie und Nachhaltigkeit
Jensen	Maurice	Sitzungsleitung

## Ausschussmitglieder

Name	Vorname	vertritt
Müller	Andre	Wahlausschuss